

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Er scheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Grandenz...

Einzelgen nehmen an: Griesen: B. Gonschordowski, Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei...

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

für 60 Pf. wird der „Gesellige“ von allen Postämtern für den Monat März geliefert, frei ins Haus für 75 Pf.

würde auch mit dem Gedanken der Reichsverfassung nicht übereinstimmen. Wenn Sie sich davon überzeugt haben, daß es im Interesse der kleinen und mittleren Betriebe geboten ist...

freiheit aufzuheben, und er findet, daß das der Reichsgesetzgebung widerspricht, auf der andern Seite sagt er, das Gesetz werde weder den Großbuzaren schaden, noch den kleinen Gewerbetreibenden nutzen.

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 32. Sitzung am 26. Februar.

Auf der Tagesordnung steht die erste Berathung des Gesetzesentwurfs betreffend die Waarenhaussteuer.

Nach diesem Entwurf soll jedes Waarenhaus mit einem Jahresumsatz von mindestens 50000 Mk., das mit wenigstens zwei von den im Entwurfe aufgestellten vier Waarenkategorien handelt...

Abg. Dr. Crüger-Bromberg (Freis. Vpt.): Wenn der Herr Finanzminister gesagt hat, daß die Regierung nicht gern den Weg dieser Vorlage beschritten hat, so glaube ich ihm das.

Abg. Roeren (Centr.) erklärt, seine Freunde hielten die progressive Umsatzsteuer für die allein richtige (Hört! Hört!) Die Vorlage sei ein Schutzgesetz, kein Steuergesetz.



Kommunalbehörden auf die Nothwendigkeit einer solchen Umgestaltung hingewiesen; wir haben darauf aufmerksam gemacht, daß die staatliche Gewerbesteuer vielfach für die Kommunen gar nicht paßt...

Ich halte es für bedenklich, in den Kreisen der Kleinhandwerker irgend welche Illusionen zu erwecken dadurch, daß man ihnen die Ueberzeugung kräftigt, „heut wird es besser werden“.

Abg. Hausmann (natlib.) bemerkt, eine der ersten Aufgaben der Kommission würde es sein, zu untersuchen, ob der Effekt des Gesetzes auch unter Ausmerzung der Umsatzsteuer sich erzielen lassen werde.

Zu Folge der rapiden Entwicklung, welche in der letzten Zeit die Verwendung des Großkapitals für Detailgeschäfte genommen hat, wurden die Klagen über die ungerechte Besteuerung immer häufiger.

Der vorliegende Gesetzesentwurf steht in schreiendem Widerspruch zu den Bedürfnissen der gegenwärtigen Zeit, die man gemeinsam das Zeitalter des Verkehrs nennt.

Der Handelsminister Vresfeld sprach darauf seine Bereitwilligkeit aus, in der Kommission Verbesserungsvorschläge entgegenzunehmen, nur dürfe die Steuer nicht so gestaltet werden, daß sie einfach die Häuser „erdroffele“.

Für uns stand im Vordergrund das Bestreben, eine gerechte Besteuerung zu schaffen, die dem Umfang, der Bedeutung der Betriebe und den Vortheilen entspricht, welche diese Betriebe von den Kommunen haben.

Was würden wohl die Herren von der Rechten sagen, wenn einmal eine Petition der Tagelöhner kommen würde des Inhalts, die Staatsregierung möge möglichst Raum geben für die Entwicklung der Tagelöhner zu Kleinbauern?

Zur Flottenvorlage wurde einstimmig beschlossen: „Der Centralvorstand der nationalliberalen Partei betrachtet es als selbstverständlich, daß alle Parteifreunde mit voller Kraft für das dem Reichstage von dem Bundesrathe vorgelegte Flottengesetz eintreten.“

Welchen Erfolg diese neue Besteuerung haben wird, ist allerdings nicht mit Sicherheit zu sagen. Jedenfalls dürfte sie wohl die Entwicklung zum Großbetriebe mit Detailverkauf verlangsamten.

Die Ursachen der schweren Mißstände im kleinen Handelsstande liegen im Handelsstande selbst. (Sehr richtig! links.)

Die weiteren Erörterungen galten hauptsächlich auch dem im preussischen Landtage vorgelegten Gesetz über das Kommunalwahlrecht und dem taktischen Vorgehen der preussischen Staatsregierung mit der Kanalvorlage...

Man hat gesagt, die Großbetriebe werden diese Steuer abwägen auf das Personal, auf die Fabrikanten. Nun, diejenigen, die das sagen, brauchen doch nicht gegen die Steuer zu sein. (Weiterkeit.)

Herr v. Miquel hat den Handwerkern gesagt: Die Zeit der Monopole und Privilegien ist vorbei. Dasselbe gilt auch für die kleineren Händler.

Im Kaiserhofe zu Berlin begannen am Montag Vormittag die Verhandlungen des 31. Vereinstages des Deutschen Nautischen Vereins unter Leitung des Geh. Kommerzienraths Sartorius-Kiel.

Jedenfalls lehne ich den Gedanken, daß wir die Großbetriebe gänzlich „erdroffeln“ wollen, ab. (Lachen links.) Das

Minister Dr. v. Miquel: Wenn der Abg. Dr. Crüger seine Rede im Stenogramm durchliest, so wird er finden, daß er sich in einer fortwährenden Serie von Widersprüchen bewegt.

Man hat die Bewegung für die Vergrößerung unserer Flotte vielfach als eine künstlich entfachte bezeichnet. Aber kaum je ist eine Bewegung so natürlich aus wirtschaftlichen und namentlich wirtschaftspolitischen Beweggründen hervorgegangen, wie diese.

schaffen werden muß, daß diese Aufgabe nur durch die Industrie gelöst werden kann und daß für die vermehrten Erzeugnisse der Industrie Abzug im Auslande gesucht werden muß. Entwickelt sich aber so unser Handel nach außen, so gehen auch immer mehr deutsche Staatsangehörige ins Ausland, um dort an der Vertheilung der in der Heimath erzeugten Güter mitzuwirken. So wachsen mit unserer Bevölkerung unsere überseitsigen Interessen, unsere Handelsinteressen, und damit wächst gleichzeitig die Pflicht, diese Interessen zu schützen. Man hat gefagt, unsere großen nationalen Erfolge seien zu Lande errungen; wir seien eine Kontinentalmacht, und unsere Kraft beruhe auf dem Landheere. Aber gerade dadurch, daß wir zunächst Erfolge durch das Landheer errungen, erhielten wir die Möglichkeit, Seegeltung zu bekommen, unseren Antheil an den Seeressourcen der großen Staaten zu beanspruchen.

Ich habe Sie eben deshalb besonders freudig begrüßt, weil Sie die sachverständigsten Männer sind, die am besten beurtheilen können, welcher Schutz der deutschen Rhetore erforderlich ist. Ihr Urtheil wird dazu beitragen, dem deutschen Volke das Gefühl für die Nothwendigkeit dessen näher zu bringen, was in seinem eigenen Interesse von ihm gefordert wird.

Folgende vom Vorstände beantragte Erklärung in der Flottenfrage wurde einstimmig angenommen:

„Der Deutsche Nautische Verein erkennt die Nothwendigkeit des weiteren Ausbaues der deutschen Kriegsflotte auf zum Schutze der deutschen Reichsangehörigen, des deutschen Eigenthums auf dem Lande und zur See, der deutschen Kolonien, der nationalen Ehre und einer gesicherten Fortentwicklung auf allen Gebieten der Volkswirtschaft, und begrüßt daher freudig die Seine Majestät des deutschen Kaisers und der verbündeten Regierungen hierfür durch die Vorlage des Entwurfs einer Novelle zum Gesetze betreffend die deutsche Flotte vom 10. April 1898 gemachten Schritte, und bittet nun den hohen Reichstag, dem vorliegenden Entwurfe der Flottennovelle seine Zustimmung zu erteilen.“

Ein diesem Beschlusse entsprechendes Telegramm wurde an den Kaiser gesandt.

Der Schutz des Privateigenthums auf See wurde dann besprochen, und zur Annahme gelangte eine Erklärung, welche den Reichstag zur Ansicht, nach Möglichkeit dahin zu wirken:

1. daß baldigst die völkerrechtlichen Bestimmungen über das Seekriegsrecht in einer dem Geiste der Humanität und den heutigen Verkehrsverhältnissen entsprechenden Weise fortgebildet werde, indem insbesondere a. die Wegnahme und Verwüthung feindlichen Privateigenthums, mit Ausnahme von Kriegskontrollbanden, für unzulässig erklärt wird, b. festgestellt wird, daß das Durchsuchungsrecht nur gegenüber Handelsschiffen ausgeübt werden darf, die nach einem feindlichen Hafen bestimmt sind, c. der Begriff der Kriegskontrollbande festgesetzt wird. 2. Ferner zu erwägen, ob in die demnächst zu schließenden Handelsverträge den vorstehenden Gesichtspunkten entsprechende Bestimmungen aufgenommen werden.“

Im englischen Unterhause erklärte am Montag der Unterstaatssekretär des Meeres Lord Brassey die Bekanntmachung, welche englischen Unterthanen verbietet, mit dem Feinde (den Buren) Handel zu treiben, hindere neutrale Schiffe nicht, solches zu thun. Die Frage, ob eine bestimmte Handlung als Handel mit dem Feinde anzusehen sei, müsse in Gemäßheit der Umstände jedes entstehenden Falles entschieden werden.

Bei Verathung des englischen Marine-Etats (der am Montag im Unterhause stattfand) erklärte der Erste Lord der Admiralität Goschen u. a.:

Die Admiralität ist sich vollständig der gegenwärtigen Lage Englands bewußt und klar darüber, daß die Nation von der Flotte Bereitwilligkeit für alle Fälle erwarte. Wenn die Admiralität die Mobilmachung für nöthig halte, würde sie nicht zögern, die Flotte zu mobilisieren und das nöthige Geld vom Parlament zu verlangen. England ist vorläufig von keiner Flottenmacht bedroht (Beifall). Europa kenne die Stärke Englands und die Zahl der Schiffe, die es besitzt. Am den 1. März ist gewöhnlich das Reserve-Geschwader zum Preischießen nach Portland ausgelaufen. Dieses Jahr werden diese Schiffe ebenfalls auslaufen, aber nicht ein einzeln oder unabhängig von einander vorgehen, vielmehr wird der kommandirende Admiral mit ihnen in See gehen und taktische Uebungen anstellen; auf diese Weise werde die Schlagfertigkeit erhöht. Die Regierung wird ein Gesetz zur Bewilligung vorlegen, das hinsichtlich der Einberufungen der Reservisten extra mehr Spielraum gewährt wird. Die Regierung ist zu dem Schlusse gekommen, daß die Reserve der pensionirten Seeleute, die 4500 Mann stark ist, von unschätzbarem Werthe sein wird. Die meisten dieser Leute sind Unteroffiziere und werden in dieser Stellung für die 29000 Mann Reserve, welche die Regierung im Bedarfsfalle zu haben erwartet, äußerst verwendbar sein.

Aus diesen Aeußerungen geht hervor, daß es mit dem „Menschen-Material“ für die große Reserveflotte schon schwach bestellt sein muß.

Des südafrikanischen Krieges überdrüssig ist die englische Kavallerie des Generals Prabant, der im Norden der Kapkolonie bei Dordrecht operirt. Wie aus London gemeldet wird, haben 50 Prozent der ersten fünf Schwadronen aus verschiedenen Gründen ihre Entlassung verlangt, wozu sie (auf Grund der bestehenden Wehrbestimmungen) berechtigt sind, da ihre vertragsmäßigen drei Monate Dienstzeit abgelauten sind.

Seit dem 24. Februar ist aus Paardeberg keine Nachricht von Roberts in London eingetroffen, aber es ist möglich, daß Roberts erst dann eine weitere Meldung macht, wenn er die Uebergabe Cronjes berichten kann.

Zu seine unglückliche Situation soll Cronje deswegen gekommen sein, weil er die herbeieilende sechste englische Division einen Abhang im Osten seines Lagers besetzen ließ. Von dieser Seite erwartete er Verstärkungen. Gefangene Buren sollen ausgefagt haben, daß Cronje die heranrückende sechste englische Division irrthümlich für die erwarteten Verstärkungen hielt und sie deshalb den Abhang besetzen ließ.

Paardeberg, der in den meisten bisherigen Mittheilungen als Hauptquartier des englischen Oberbefehlshabers Roberts genannte Ort, liegt am Modderflusse, 46 Kilometer von Kimberley entfernt. Das Gebiet zwischen Jacobsdal und Bloemfontein ist ein 3000 bis 4000 Fuß über dem Meere gelegenes Plateau, auf dem sich viele Hügel, Kopjes, aus Sand und Steinen bestehend, erheben. Nur wenige Flußläufe durchziehen das Land, aber stets sind die Ufer derselben hoch und steil, 30 bis 40 Fuß.

Die Haupt-Vormarschlinie des Lord Roberts (die Eisenbahn, die an der Westgrenze des Oranjerestaats und Transvaals sich hinzieht), ist fortwährend von Buren-Abtheilungen bedroht. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet z. B. aus Modder-River-Station von Sonntag Abend: „Zwei englische Regimenter schlugen einen neuen Angriff der Buren zurück.“

„Vom Kriegsschauplatz im Norden der Kapkolonie liegt heute nur die Meldung vor, daß die Engländer Barkly East besetzt haben sollen; der Ort liegt ungefähr 30 Kilometer südlich der Grenze des Oranjerestaats an dem Wege Queenstown-Dordrecht nach dem Oranjerestaat. Die in Barkly East befindlichen Buren zogen sich nach Ladysmith zurück.“

Der Landdrost telegraphirte, wie das „Reuter'sche Bureau“ meldet, an den Präsidenten Steyn und erbat Verstärkungen, da er sonst genöthigt sei, die Waffen niederzulegen.

Duller hat Ladysmith noch nicht entsetzt, scheint aber langsam vorzudringen. Am Sonnabend haben die Belagerer einen Ausfall aus Ladysmith mit schweren Verlusten der Engländer zurückgeschlagen. In dem neuesten Bericht aus Colenso heißt es:

Eine große Schwierigkeit erwächst den englischen Truppen daraus, daß die Front sich vier Meilen lang über zerklüftetes hügeliges Land erstreckt, wo man einem mit aller erdenklichen Energie kämpfenden Feinde gegenüber unausgesetzt auf Ueberwachungen und nächtliche Ueberfälle gefaßt sein muß.

Berlin, den 27. Februar.

Das Kaiserpaar wohnte am Sonntag dem Gottesdienste in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche bei. Mittags fand aus Anlaß des Geburtstages des Königs von Württemberg beim Kaiser eine Frühstückstafel im Schlosse statt. Abends empfing das Kaiserpaar auf dem Bahnhof den Kronprinzen und die Prinzen Citel Friedrich und Albalbert, die von Kiel eintrafen. Am Montag Vormittag hörte der Kaiser die Vorträge des Chefs des Zivilcabinetts v. Lincanus, des Staatssekretärs des Marineamts Tirpitz und des Chefs des Marinecabinetts von Soden-Vibran.

Ueber die Betheiligung deutscher Offiziere am südafrikanischen Feldzuge theilen die „Berl. N. N.“ Folgendes mit: Nach amtlichen Ermittlungen haben von aktiven preussischen Offizieren nur drei den Abschied nachgesucht, von denen vermuthet werden könnte, daß sie bei den Buren Kriegsdienste nehmen wollten. Von diesen dreien ist der erste, der Major Freiherr von Reichenstein, der nach Pretoria abgereist war, angewiesen worden, sich zum Dienst wieder einzustellen. Freiherr v. Reichenstein ist im Begriff, nach Deutschland zurückzukehren. Der zweite, Leutnant Gens, erhielt den Abschied bewilligt und befindet sich als Kriegsberichterstatter deutscher Blätter in Südafrika. Der dritte, Oberleutnant Tietzen, hat nach Ablehnung seines Abschiedsgesuches schriftlich erklärt, er wolle nicht nach Südafrika gehen, sondern in das Geschäft seines in England wohnenden Schwiegervaters eintreten. Sollten sich, so bemerken die „Berl. N. N.“ weiter, sonst im Burenheer noch Herren befinden, die sich als „preussische Offiziere“ bezeichnen, so handelt es sich um ehemalige Offiziere, deren Verabschiedung schon vor den Kriegereignissen in Südafrika und ohne jeden Zusammenhang mit dem Feldzuge erfolgt war.

Für den Posten eines Bürgermeisters von Berlin sind auf die erfolgte Ausschreibung, deren Frist in den nächsten Tagen abläuft, sieben Bewerbungen bisher eingegangen.

1200 Arbeitgeber der Tischlerbranche tagten diesen Montag in Berlin, um den Bericht vom Streik entgegenzunehmen. 2000 Arbeitgeber, so heißt es darin, hätten sich gegen die Forderungen der Streikenden erklärt. Die Holzhändler hätten sich den Tischlermeistern angeschlossen. Den auswärtigen Innungen sei Kenntniß von der Lage gegeben. Es wurde eine Resolution angenommen dahingehend, daß sich die Arbeitgeber verpflichten, die streikenden Arbeiter nicht eher wieder einzustellen, bis der Zustand vom Vorstand für vollständig beendet erklärt ist.

Sachsen. In Dresden wurde am Montag Nachmittag die Marine-Ausstellung in Anwesenheit des Königs, der Prinzen Georg, Friedrich August und Albert, sowie des diplomatischen Korps, der Staatsminister, der Generalität, des Admirals Hollmann u. a. m. feierlich eröffnet. Der Vorsitzende des Landesauschusses v. b. Planitz hielt die Eröffnungsrede. Der König besichtigte mit großem Interesse die Ausstellung und sprach sich anerkennend über diese aus.

Österreich-Ungarn. Der Streik der Kohlengrubenarbeiter steht noch auf dem alten Fleck. Die Grubenbesitzer wollen sich auf die Forderung der Verkürzung der Arbeitszeit nicht einlassen. Der Centralverband der Industriellen faßte einstimmig eine Resolution, in welcher es heißt: Der Centralverband drückt die Ueberzeugung aus, daß von der Frage der gesetzlichen Verkürzung der Arbeitszeit im Bergbau die gesammte Industrie Oesterreichs auf das Empfindlichste betroffen wird. Es sei nothwendig, daß alle Anhänger der staatlichen Ordnung und einer stetigen wirtschaftlichen Entwicklung sich zusammenschließen und den Ansturm der Sozialdemokratie abzuwehren trachten.

England. Professor Alexander Tille in Glasgow, der, wie erwähnt, infolge eines von ihm geschriebenen burenfreundlichen Artikels in einer deutschen Wochenchrift von den Studenten in roher Weise thätlich angegriffen wurde, hat sein akademisches Lehramt niedergelegt.

Holland soll die Absicht haben, die Kleinen Antillen an die Vereinigten Staaten von Nordamerika zu verkaufen. Diese Besitzungen kosten den Holländern angeblich mehr, als sie ihnen einbringen.

Auf Samoa wird die deutsche Verwaltung in höchst einfacher und bescheidener Weise eingerichtet werden; sie wird außer dem Gouverneur nur aus einem Kanzler und einem Sekretär bestehen. Das Gehalt des Konsuls wird 24000 Mark, das des Gouverneurs 15000 Mk., das des Kanzlers 5000 Mk. betragen. Bisher hat die Sekretariatsgeschäfte der dortige Postbeamte nebenamtlich geführt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 27. Februar.

[Von der Weichsel.] Der Wasserstand betrug am heutigen Dienstag bei Thorn 2,78 Meter, Jordan 2,58, Culm 2,48, Graudenz 2,94, Kurzebrack 3,32, Pöckel 3,08, Dirschau 3,34, Einlage 2,58, Schiewenhorst 2,40, Marienburg 3,94, Wolfsdorf 3,26 Meter. Heute früh traf das russische Eis bei Thorn ein; von Thorn bis Kurzebrack treiben auf ganzer Strombreite einzelne kleine Schollen; von Kurzebrack bis zur Mündung ist der Strom eisfrei. — Die obere Rogat ist bis Kilometer 202 (unterhalb Jonasdorf) eisfrei; von dort bis zur Mündung ist die Eislage unverändert.

Bei Thorn herrscht seit Mittag dicht gedrängter Eisgang in der ganzen Strombreite.

Warschau meldet heute 2,87 Meter Wasserstand, gegen 2,90 Meter von gestern.

Das Wasser der Warthe fällt so stark, wie es selten der Fall gewesen ist. Die Schifffahrt ist bei Landsberg bereits eröffnet worden.

Der Monat März soll sich nach Rudolf Falbs Wetteranage mit wesentlich anderem Gesicht einstellen, als es der Februar uns in seinen letzten freundlichen Tagen gezeigt hat. Der 1. März soll ein kritischer Termin, und zwar der stärkste des ganzen Jahres und der letzten

Jahre überhaupt, sein. Falb erwartet zu den Tagen vom 1. bis 9. März stärkere Niederschläge, Schneefälle und Gewitter. Sind die Niederschläge weniger bedeutend, dann sind Stürme wahrscheinlich. Die anfangs hohe Temperatur geht allmählich zurück, steigt aber gegen den 9. März wieder bedeutend über das Mittel. Vom 10. bis 16. März erwartet Falb sehr ergiebige und ausgedehnte Schneefälle. Infolge der vorhergegangenen starken Niederschläge sind Hochwasser und Ueberschwemmungen wahrscheinlich. Der 16. März ist ein kritischer Termin 2. Ordnung. In den Tagen vom 17. bis 25. März wird es trocken. Die Temperatur steigt bedeutend über das Mittel. In den letzten Tagen treten wieder Gewitter ein. In der Zeit vom 26. bis 31. März treten ausgedehnte Regenfälle und viele Gewitter ein, auf diese fallen allenthalben ergiebige Schneefälle. Der 30. März ist ein kritischer Termin 1. Ordnung.

[Maschinen-Ausstellung Königsberg.] Am 1. März läuft der Anmelde Termin für die von dem Ostpreussischen landwirtschaftlichen Centralverein am 3. und 4. April auf dem Viehhofe der Stadt Königsberg in Rosenau veranstaltete erste Maschinen-Ausstellung ab. Die Anmeldungen sind an das Generalsekretariat des Ostpreussischen landwirtschaftlichen Centralvereins in Königsberg, Lange Reihe 3, zu richten, von welchem auch Programm und Anmeldeformulare bezogen werden können. An Geldpreisen stehen etwa 5000 Mark zur Verfügung. Außerdem hat die Ostpreussische holländische Speerebuch-Gesellschaft einige werthvolle Ehrenpreise ausgesetzt.

[14. Bezirksstag der Westpreussischen Bau-Innungen in Danzig.] Bei den Verhandlungen am Montag Nachmittag erstattete Herr Baugewerksmeister P. Bergien ein längeres Referat über Submissionen im Baugewerbe. Die für diesen Gegenstand eingesetzte Kommission hat sich im Wesentlichen mit den Ausführungen der Breslauer Bauinnung einverstanden erklärt und folgende Zusätze vorgeschlagen: Die Eröffnung der Submissions-Offerten findet stets in Gegenwart der erscheinenden Submittenten statt. — Die Höhe der Konventionalstrafe darf 100 Mk. pro Tag nicht übersteigen und nicht, wie jetzt zuweilen üblich, 1/2 bis 1 Proz. der Gesamtsumme betragen; auch muß der Nachweis entzündlichen Schadens erbracht sein. — Die Kaution — gewöhnlich 5 Proz. der Bausumme — ist in spätestens einem Jahre zurückzuzahlen. Von der Aufstellung der geleisteten Arbeiten darf bei Abschlagszahlungen nicht mehr als 1/10 einbehalten werden (jetzt bisweilen 1/2) event. ist Verzinsung des oft lange Zeit anliegenden Restes anzustreben. Mit diesen Zusätzen stimmte der Bezirksstag den Vorschlägen der Breslauer Innung bei. — Herr Baugewerksmeister Schum-Danzig hielt sodann einen Vortrag über den Arbeitgeberbund und stellte den Antrag, den Beitritt zum allgemeinen deutschen Arbeitgeber-Bund abzulehnen, was auch geschah. — Ueber den Fortbildungs- und Fach-Unterricht im Baugewerbe referirte Herr Marx-Danzig. Es waren Beschwerden von den Innungen Graudenz und Elbing eingegangen, daß die dortigen Lehrlinge ebenso wie die jugendlichen Arbeiter auch während des Sommers die Fortbildungsschulen besuchen müssen, während dies in Danzig nicht erforderlich ist. Es wurde beschlossen, die Angelegenheit dem Bezirksvorstande zur weiteren Veranlassung zu übergeben. — Zu Vorstandsmitgliedern wurden gewählt die Herren Herzog (Vorsitzender), Fey (Schriftführer), Heinz (Kassenführer), Bergien und Schum-Danzig; zum Delegirten für den nächsten deutschen Bau-Innungstag und als Mitglied des Central-Vorstandes wurde Herr Herzog gewählt. Nachmittags fand ein Festmahl statt.

Heute, Dienstag, Vormittag fand im Landeshause eine kurze Schlußsitzung des 14. Bezirkstages statt. Es handelte sich lediglich um eine Besprechung über die Prüfung der Gesellen, die fortan hauptsächlich in den Händen der Handwerkerkammern liegen wird. Herr Obermeister Herzog sprach über die Befugnisse der einzelnen Innungen, Gesellenprüfungen abzuhalten, über die Prüfungsordnung und Einteilung der Prüfungsbezirke. Darauf wurde die Sitzung geschlossen.

In Anschluß hieran fand eine Sitzung der für die westpreussischen Handwerkerkammern gewählten Delegirten statt. Herr Regierungs-Professor Haffel eröffnete die Versammlung. Zunächst wurde über die Wahlangelegenheiten verhandelt. Der Vorstand soll sich aus einem Vorsitzenden und sechs Mitgliedern zusammensetzen. Die Bezirksvorstände sollen für die Kreise Danzig, Elbing, Graudenz, Thorn und Königsberg gewählt werden. Der Etat der Kammer wurde in Einnahmen und Ausgaben auf 14000 Mk. festgesetzt. Zum Vorsitzenden der Kammer wurde Herr Obermeister Herzog-Danzig gewählt. Die andern Wahlen wurden vorläufig ausgesetzt.

2. Danzig, 27. Februar. Herr Geheimer Sanitäts- und Medizinalrath Dr. Abegg, der Direktor der westpreussischen Provinzial-Gebammen-Behrankstalt zu Danzig, wird demnächst aus dieser Stellung scheiden und seinen dauernden Wohnsitz in Wiesbaden nehmen, wo er seit vielen Jahren regelmäßig Erholung sucht. Der Name des Scheidenden ist dauernd mit einer Reihe segensreicher, gemeinnütziger Einrichtungen verknüpft. Für Danzig braucht man nur an die Abegg'sche Stiftung für Arbeiterwohnungen, an die Kinderheilstätte in Poppo, an das Heim des Armenunterstützungsvereins, an die aus der Abeggstiftung errichteten Volksbibliotheken, das Volkstheater, die reiche Unterhaltung der Ferien-Kolonien u. s. w., ferner an die bei der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung vor etwa 25 Jahren errichtete Abegg-Stiftung für Herausgabe nützlicher Volkschriften zu erinnern. Das von ihm geleitete Institut wurde auf seine Anregung in den Jahren 1878 bis 1880 neuerbaut. Er hat nahe an 2000 Schülerinnen ausgebildet und weit über 100000 Entbindungen geleitet. Herr Abegg ist Ehrenbürger von Danzig.

Der in Langfuhr gestorbene Kaufmann Julius Meyer bestimmte sein 650000 Mark betragendes Vermögen zu einer Stiftung für arme Handwerker. Stipendien werden in Jahresbeträgen von je 180 Mark gezahlt.

Herr Kaufmann Ernst Crohn hat sein Grundstück in der Langgasse 32, in dem er viele Jahre ein Weiß- und Modewaaren-Geschäft betrieben hat, für 250000 Mark an den Kaufmann Adolf Siglaff verkauft.

Vor dem Schwurgericht hatten sich der Arbeiter und Kellner Emil Altenburg von hier und der Hausknecht Schröder aus Oliva wegen vorfälliger Gefährdung eines Eisenbahntransports zu verantworten. Die That, welche von den Angeklagten unumwunden zugestanden wird, ist in der Nacht vom 22. zum 23. Oktober v. Js. auf der Eisenbahnstrecke zwischen Oliva und Langfuhr verübt worden. Am Sonntag, den 22. Oktober v. Js., arbeitete der Angeklagte Altenburg als Hilfskellner in Oliva. Gegen zehn Uhr Abends ging er mit dem Angeklagten Schröder nach dem Bahnhof, um nach Danzig zurückzufahren. Beide waren stark angetrunken. Altenburgs Kausch äußerte sich in sehr unangenehmer Weise; er stand auf und belästigte das Publikum so, daß der diensthabende Stationsbeamte ihn endlich von der Witzfahrt mit dem letzten nach Danzig gehenden Zug, den A. benutzen wollte, ausschloß. Darüber geriet A. in große Wuth. Statt nun auf der Chaussee zu gehen, wählten die beiden das Schienengeleise. Sie legten nun einige Hundert Meter vor der Station einen Stein im Gewicht von ein em Centner quer über die Schienen und an einer weiteren Stelle noch 5-6 Steine auf das Geleise. Nach gethener Arbeit begaben sie sich nach Langfuhr und gingen dann nach Danzig. Aus dem Bett heraus wurden beide am Morgen verhaftet. Zum Glück ging in der Nacht auf dem gefährdeten Geleise kein Zug mehr nach Danzig, dagegen passirte das andere Geleise von Danzig nach Poppo der letzte Zug von Danzig. Das Geleise dieses Zuges war nur mit einem kleinen

Stein belegt. Der Zug ging darüber hinweg, erhielt aber einen starken Aufstoß und eine Beschädigung der Maschine. Der Aufstoß veranlaßte den Lokomotivführer Dümke, den Zug sofort zum Stehen zu bringen. Die Ursache wurde nun entdeckt. Der Gerichtshof verurteilte jeden der Angeklagten nach dem Antrage des Staatsanwalts zu drei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust, wobei betont wurde, daß nur mit Rücksicht auf die Trunkenheit der Angeklagten dieses außerordentlich milde Strafmaß gewählt worden ist.

Auf der Halbinsel Hela geriet in der verflochtenen Nacht ein großer Lücker Dampfer auf den Strand. Drei Dampfer der Altien-Gesellschaft „Weichsel“ gingen zur Hilfeleistung ab.

Thorn, 27. Februar. Der Haushaltsplan der Rammereihauptkasse schließt mit 867.800 Mark ab, d. i. 7400 Mark mehr als im Vorjahre. An Zuschlägen zur Einkommen- und Realsteuern sind 504.200 Mark erforderlich, 37.060 Mark mehr als im Vorjahre.

Löbau, 25. Februar. Heute veranstaltete der hiesige Vaterländische Frauenverein eine musikalisch-theatralische Abendunterhaltung im Saffischen Saale. Die Einnahme betrug 176 Mark.

Kanitz, 26. Februar. Herr Rentier Mokinski ist gestern in einem Alter von beinahe 97 Jahren gestorben. Er würde am 1. April, am Geburtstag des Reichskanzlers, 97 Jahre alt geworden sein.

Ostern, 25. Februar. Gestern ereignete sich auf der Eisenbahntrecke in der Richtung nach Allenstein ein Unfall. Sechs Arbeiter hatten den Auftrag, mittelst eines Bahnhofs- wagens einige Eisenbahnschienen nach der Strecke bei Lebain zu schaffen. Bei einer Biegung kam ihnen auf demselben Gleise eine Lokomotive entgegen gefahren. Fünf Mann gelang es, von dem Wagen rechtzeitig abzuspringen. Die Lokomotive fuhr auf den Wagen und setzte ihn aus dem Gleise. Hierbei wurde die Lokomotive stark beschädigt. Der Arbeiter Klomp, welcher zwischen dem Gleise lag, wurde schwer verletzt.

Dassensheim, 26. Februar. Das Fleischermeister Kamswid'sche Ehepaar feierte heute seine goldene Hochzeit. Herr Fährer Menning überreichte dem Paare die Jubiläumsmedaille. Die Stadtvertretung ließ durch eine Abordnung ihrem langjährigen Mitglied ein Geschenk überreichen und die Fleischerinnung spendete ihrem alten Obermeister, der heute auch sein 50jähriges Meisterjubiläum feiert, einen Ehrenobermeisterererb und einen Schankelstuhl.

Reidenburg, 26. Februar. Bei dem starken Frost der letzten Zeit sind Wölfe aus Anstand zu uns herübergekommen, wie auch schon an anderen Orten bemerkt worden ist. In nächster Nähe der Stadt sind Wölfe gesehen worden.

Insterburg, 26. Februar. In vergangener Nacht ist der Strafgefangene Gustav Pallavies aus dem Zuchthaus ent- sprungen. P. stammt aus Weidwien, Kreis Ragnit, ist 33 Jahre alt und hat schwarzes Haar. Er ist wegen Todtschlags zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden, hiervon hatte er bereits zwölf Jahre verbüßt. Der Flüchtling ist durch die Diebung in den Kartoffelfelder der Anstalt eingedrungen und durch ein unvergittertes Fenster ins Freie gelangt. Von hier gelang es dem Ausbrecher, der Tischler ist, mittelst drei Leitern, die er sich selbst gefertigt und zusammengeschaubt hatte, über die Mauer zu steigen.

Posen, 26. Februar. Heute wurden die diesjährigen Vorträge für ältere Landwirthe mit vier Vorträgen eröffnet. Die meisten landwirtschaftlichen Vereine hatten Dele- gation entsandt. Der Vorsitzende der Landwirtschaftskammer, Major a. D. Endel-Kietz, betonte, daß die Kammer ihr Inter- esse für den Kleingrundbesitz auch durch Veranstaltung dieser Vorträge betätigen wollte, und daß der zahlreiche Besuch ein Beweis dafür sei, wie richtig die Kammer handelte. Dr. Passon- Serfsch erläuterte das Weizen und die Wirkung der einzelnen künstlichen Düngemittel, Rudolph Direktor Mark's sprach über den gegenwärtigen Stand der Viehzucht, Generalsekretär Ebert darüber, durch welche Mittel sich die Körnererträge steigern lassen und Dr. Niemann-Breschen legte die Wichtigkeit einer rationalen Milchwirtschaft für den bäuerlichen Landwirth dar.

Schrimm, 26. Februar. In einem Gehölz wurde dieser Tage die mit Schmutzwaaren umgebene Leiche eines Schwär- zers entdeckt. Bei der Leiche fanden sich auch 50 goldene Damenuhren im Werthe von ca. 1500 Mk. vor. Jedenfalls ist der Schmuggler bei dem letzten Ungeheuer und Frostwetter um- gekommen.

Tremessen, 25. Februar. Herr Lehrer Arndt hat hier einen Verein für jüdische Geschichte und Litteratur begründet. Zum Vorstande gehören außerdem die Kaufleute Herren Zacher und Spielhoch als Kassirer und Schriftführer. Der Verein hat 35 Mitglieder.

Witkowo, 26. Februar. Wegen Verdachts der Unter- schlagung von 20 Mark wurde der Briefträger Hedert von hier verhaftet. Er soll eine Postanweisung über obigen Betrag nicht ausgezahlt haben. P. ist bereits 27 Jahre im Amte. Er will der betreffenden Frau, die nicht schreiben kann, den Betrag ausgezahlt haben. Die Briefträger sollen solchen Personen das Geld nur in Gegenwart des Schulzen auszahlen, was hier nicht der Fall war.

Wakowo, 26. Februar. Der von dem Vaterländischen Frauenverein in dem Hegemann'schen Lokale veranstaltete Bazar, verbunden mit Vorträgen, Theater und Tanz, erzielte sich einer regen Theilnahme und hat einen Ueberschuß von 164 Mk. ergeben.

Neustettin, 26. Februar. Der frühere Kammerer unserer Stadt, Herr Wilhelm Kössin, ist im Alter von 61 Jahren ge- storben. Seit 25 Jahre lang hat er das städtische Rassen- und Rechnungswesen geführt.

Rohberg, 26. Februar. Zwischen Althof und Papen- hagen landete ein Luftschiff der Berliner Luftschifferabtheilung. Es hat seine Fahrt die Küste entlang genommen. Die Landung ging glatt vor sich, und die drei Offiziere von der Luftschiffer- abtheilung, welche die Fahrt unternommen hatten, begaben sich nach Beendigung des Ballons mit der Bahn nach Berlin zurück.

Stettin, 26. Februar. Die seit langen Jahren hier be- stehende Victoria-Brauerei H. Meyer ist heute unter Mit- wirkung der Norddeutschen Kreditanstalt in eine Aktien- gesellschaft mit einem Grundkapital von 500.000 Mk. unter der Firma „Stettiner Victoria-Brauerei Aktiengesellschaft“ um- gewandelt worden.

Verschiedenes.

Das herrliche Frühlingwetter, über das wir uns hier im Osten freuen, war am Sonntag auch in Berlin eingetreten. Am die Mittagsstunde zeigten die Thermo- meter 16 bis 17 Grad Wärme. Anders lauten die Nachrichten aus Sofia (Bulgarien). Dort sind seit drei Tagen die tele- graphischen Verbindungen durch heftige Schneefälle gestört.

[Ein eigenartiges Hinderniß.] In der Nacht zum letzten Sonntag sollte der erste elektrische Vollbahnzug vom Wannsee-Bahnhof in Berlin abgelassen werden. Ein aus vier Personenwagen dritter Klasse bestehender Zug, von denen der eine mit dem Elektromotor versehen ist, sollte eine Probe- fahrt bis Großgörschenstraße, nach Schluß des fahrplanmäßigen Betriebs, ausführen. Die Versuchsfahrt konnte jedoch nicht statt- finden, weil in Groß-Görschenstraße ein Stück des Kabels gestohlen worden war, welches den elektrischen Strom von dem dortigen Kraftwerk zur Bahn zu leiten hatte.

Bei dem großen Brande der Del- und Spirit- fabrik in St. Auen (Seine), bei welchem, wie schon mitgetheilt wurde, in Folge einer Explosion von 130 Personen verletzt wurden, sind auch in Folge Einsturzes einer Mauer acht Feuerwehrt: zerstört.

Die erste Blumenschlacht in Nizza, das Haupt- ereigniß des dortigen Karnevals, war vom herrlichsten Wetter begünstigt. Die Zahl der geschmückten Wagen war diesmal ungewöhnlich groß. Die Engländer waren nicht in so großer Zahl vertreten wie sonst, dagegen sehr viele Deutsche. Auf- fachen erregten vor allem der Wagen des Prinzen und der Prinzessin Lubomirski, der ganz in Parma-Beiden, Kamelen und Nelken verborgen war, und der Landauer der berühmten Schönheit, genannt La Belle Juniovi, der aus einer Laube von rothen und gelben Rosen und Schmetterlingen mit Flaggen von blaugrotem Satin bestand. Die Offiziere des 19. französischen Regiments hatten einen großen mehrschigen Wagen, mit Mimosen bedeckt und mit Kanonen, Schwertern und anderen militärischen Abzeichen geschmückt. Ein heiteres Element im Zuge war ein Wagen, der ganz mit Gemüsen aller Art bedeckt war: Zwiebeln, Blumenkohl, Kartoffeln, Radischen, Karotten und Artischocken hingen in Gurkelnden und Sträußen an dem Pferdegeschirr, den Pferden und dem Wagen.

Nach Veruntreuung von 170.000 Gulden ist der Direktor Franz Sendzielowski der Borschußbank zu Szen- dzesgow (Galizien) entflohen. Er hatte auch Wechsel ge- fälscht. Die Spareinleger sind durchweg arme Bauern.

Neuestes. (Z. D.)

Schmerzlich bewegt und von Theilnahme erfüllt für die wackeren Buren, theilen wir folgende Kunde aus dem Westen des südafrikanischen Kriegsschauplatzes mit:

London, 27. Februar, Mittags. (Amtliche Nachricht.) Lord Roberts meldet aus Paardeberg, 27. Februar, 7 Uhr 45 Minuten Morgens: Cronje kapitulirte heute Morgen bei Tagesanbruch mit allen seinen Truppen bedingungslos. Cronje ist jetzt Gefangener in meinem Lager. Der Effectivbestand seiner Truppen wird später mitgetheilt. Ich hoffe, daß die Regierung Ihrer Ma- jestät das Ereigniß, welches sich am Jahrestage der Schlacht am Majuba ereignete, als befriedigend ansehen werde.

General Cronje war mit etwa 8000 Buren seit Anfang voriger Woche, bald nach der Aufhebung der Belagerung von Kimberley, durch Roberts (an der Spitze von 30.000 Engländern) am Modderflusse bei Roodbosrand umzingelt worden. Die Verstärkungen, die zu Cronjes Hilfe aus Natal und vom Norden der Kapkolonie herbeieilten, sind, wenn sie rechtzeitig eingetroffen sind, zu schwach gewesen.

Der Befreiungskrieg der Buren 1880/81 von englischer Ge- waltherrschaft endete am 27. Februar 1881 nach mehreren Niederlagen der englischen Truppen, durch die Angebote der neu- gebildeten Transvaal-Republik unter Krüger, Pretorius und Joubert, mit dem Siege der Buren am Majuba-Hügel. Im August 1881 ist der Vertrag zu Pretoria abgeschlossen, der die Südafrikanische Republik im Verein mit der Konvention des Jahres 1854 von England unabhängig machte. Der jetzige südafrikanische Krieg bezweckt, die Unabhängigkeit aufzu- heben. Lord Roberts hat dem englischen Nationalbewußt- sein offenbar dadurch einen großen Triumph bereitet, daß die Kapitulation des Buren-Generals Cronje gerade am Jahrest- age jenes Buren-Sieges erfolgte, als „Revanche“ für die da- malige Niederlage der Engländer. D. Red.

Berlin, 27. Februar. Das Abgeordnetenhaus setzte die erste Verathung der Waarenhaussteuer-Vorlage fort. Abg. Gamp (freikons.) führt aus, es dürfe bei der Be- steuerung der Waaren nicht davon abhängig gemacht werden, ob das Geschäft eine oder mehrere Branchen führe. Generaldirektor Burchardt meint, zur besonderen Be- steuerung aller Großbetriebe könne sich die Regierung nicht ent- schließen.

Sankt Petersburg, 27. Februar. Der schwedische Postdampfer „Nex“ ist heute früh 4 Uhr bei dichtem Nebel und starken nördlichen Winden bei Lome auf Nügen gestrandet. Fünf Frauen vom Personal sind beim Landen (durch Kentern des Bootes) ertrunken. Die übrige Besatzung, die Passagiere und die Post sind noch an Bord. Der Raketen-Apparat ist unterwegs, da man mit Booten nicht an das Schiff heran kann. Das Schiff liegt sehr schlecht, die See geht hoch.

Wien, 27. Februar. Im Abgeordnetenhaus stellte der deutsch-nationale Abgeordnete Wolf auf Grund von Angaben einiger an den Ministerpräsidenten ge- richteter Interpellationen, denen zufolge „die österreichische Regierung das englische Schachervolk in seinem Raubzuge gegen das heldenmüthige Burenvolk unternüch“, das Verlangen, der Ministerpräsident oder der Landesver- theidigungsminister solle in der nächsten Sitzung auf Ehrenwort versichern, ob jene flagrannte Verletzung der Neutralität Statgefunden habe oder nicht. Es besteht der Verdacht, daß man 2000 ungarische Pferde für englische Kriegszwecke aus dem Hafen von Fiume ausgeführt, daß eine Wiener Exportfirma 2000 Sättel geliefert habe und daß in dem Eisenwerke Stoda zu Pilsen Kanonen für die Engländer fertig gestellt worden seien, nachdem die öster- reichische Regierung auf das von ihr selbst bestellte Kriegs- material zu Gunsten der Lieferung für England verzichtet habe.

Rom, 27. Februar. An dem früheren Minister- präsidenten Crispi wurde heute in Neapel mit gutem Erfolg eine Star-Operation vorgenommen.

London, 27. Februar. General Buller meldet, daß in den Kämpfen vom 20. bis 24. Februar 7 Offi- ziere, darunter 3 Obersten, getödtet und 34 Offiziere seines Korps verwundet wurden. Ein Offizier wird vermisst.

London, 27. Februar. Der „Morningpost“ wird aus dem Lager von Colenso am Tugela vom 25. Februar gemeldet: Da die britischen Truppen in Folge der Operationen vom 21. und 22. Februar im Besitze der niedrigen Hügel jenseits des Tugela geblieben waren, beschloß General Buller, am 23. Februar gegen die zweite Hügelkette, welche einen Theil der Buren- stellung bei Pieters (ungefähr in der Mitte zwischen Ladysmith und Colenso). D. Red.) bildet, vorzugehen. Nachdem die Briten jedoch wiederholte Angriffsversuche gemacht und schwere Verluste an Offizieren und Mannschaften erlitten hatten, sahen sie ein, daß sie die Oberhand nicht erlangen konnten. Doch hielten sie auf dem bereits gewonnenen Gebiete stand. Es gingen dann Verstärkungstruppen vor, um den Angriff der britischen Truppen zu unterstützen, aber die Nacht brach an, bevor der Hauptangriff sich entwickeln konnte.

Der „Daily News“ wird aus Lourenço Marquez vom 23. Februar gemeldet: 5000 Buren haben das Lager bei Ladysmith verlassen, um nach dem Dranse-Freistaat zu gehen. Die Buren sind im Be- griff, sich in einer Entfernung von 30 Meilen von Bloemfontein zu sammeln.

Für die tapferen Buren sind uns übergeben worden: Von einer Burenfreundin am Westendall des Frauenvereins, gel. 40 Mk., Vierabend im Gasthause zu Bismarck 4,50 Mk., am 13. Februar bei Beul in der Hinterstraße gel. 90 Mk., am 17. Februar vom landwirthschaftlichen Verein Alt-Christburg gel. 17 Mk., Bodvierfest bei G. Walpusti in Bönhof bei Rehbhof Wpr. 5 Mk., kleine Gesellschaft beim Bod-

bier in Bönigl. Dombrowken 3,50 Mk., gemüthlicher Abend der freiwilligen Feuerwehr Dt.-Eulau 4,50 Mk., Stabend Bahnhof Biedersee 1,50 Mk., gemüthliche Gesellschaft bei Vener-Michelan 11 Mk., Sammlung von Steueranfänger Brodth. Dt.-Eulau 5,40 Mk., von Burenfreunden in Mittergut Drowitt, Kreis Ebbau Wpr. 45,05 Mk., Ungeannt Sabtonow 4 Mk., Sammlung Gr.-Wösendorf 14 Mk., Sammlung des Gemeindevorsethers Rutidwaldsli-Gr. Beterowis 13,25 Mk., gel. auf einen 25 jährigen Amtswahlmann Flatow 5 Mk., Glajer-Benglarfen 1,50 Mk., heitere Gesellschaft Oberzug Benau 9,80 Mk., gel. durch August Kronpachy beim Bodvierfest in Flötenau beim Gasthofbesitzer Bist 8,50 Mk., im Ganzen bisher 664,65 Mk. Weitere Beiträge nimmt ent- gegen Die Expedition.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Mittwoch, den 28. Februar: Vielthätiger Wetter mit Sonnen- schein, gelinde, frisch weise Niederschläge, windig. Donnerstag, den 1. März: Bieulich gelinde, wolkig, vielthätig heiter, frisch- weise Niederschläge, stark windig, Sturmwarnung. Freitag, den 2.: Wenig veränderte Temperatur, wolkig mit Sonnenschein, frischweise Niederschläge, windig.

Danzig, 27. Februar. Schlacht-u. Viehhof. (Amtl. Bericht.) Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht.

Guten Auftrieb: 68 Stück. 1. Vollfleischige höchsten Schlacht- werthes 31-32 Mk. 2. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 29-30 Mk. 3. Gering genährte 26-27 Mk.

Kälber 43 Stück. 1. Vollf. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 3/4 Mk. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. ältere ausgem. 30 Mk. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte alt. 25-26 Mk. 4. Gering genährte jeden Alters 23 Mk.

Kälben u. Kühe 59 Stück. 1. Vollfleischig ausgem. Kälben höchst. Schlachtwaare - Markt. 2. Vollfleisch. ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 3/4 Mk. 3. Mäßig ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüngere Kühe u. Kalb. 25-26 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe u. Kälben 23 Mk. 5. Gering genährte Kühe u. Kälben 20-21 Mk.

Kälber 180 Stück. 1. Feinste Mastkälb. (Bollmilch-Mast) und beste Saugkälber 40-42 Mk. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saug- kälber 36-37 Mk. 3. Geringe Saugkälber 32-33 Mk. 4. Weitere gering genährte Kälber (Freier) - Markt.

Schafe 193 Stück. 1. Mastlämmer und junge Mastlämmer - Markt. 2. Mäßig Mastlämmer 23-24 Mk. 3. Mäßig genährte Mastl. u. Schafe (Marschschafe) - Markt.

Schweine 1004 Stück. 1. Vollfleischig bis 1 1/4 3/5 -36 Mk. 2. Fleischige 33-34 Mk. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 30-32 Mk. 4. Unsländische - Markt.

Viegen - Stück. Geschäftssana: Mittelmäßig.

Danzig, 27. Februar. Getreide-Depeche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelarten werden außer den notierten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Probition unanwendbar zum Käufer an dem Verkäufer vergütet.

27. Februar.		26. Februar.	
Weizen, Tendenz:	Feine schwach behauptet, and. weich, 2 Mk. billig.	Schwächer.	Breite abgeklüwcht
Umsatz:	300 Tonnen.	400 Tonnen.	
inl. hoch u. weiß:	635, 766 Gr. 120-146 1/2 Mk.	697, 777 Gr. 132-142 Mk.	
hellbunt:	628, 774 Gr. 120-143 Mk.	676, 740 Gr. 125-137 Mk.	
roth:	713, 729 Gr. 127-130 Mk.	724, 750 Gr. 135-142 Mk.	
Trans. hoch u. w.:	112,00 Mk.	107,00 Mk.	
hellbunt:	107,00 "	106,00 "	
roth befehl:	106,00 "	106,00 "	
Roggen, Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.	
inländischer, neuer:	667, 747 Gr. 128-131 Mk.	661, 747 Gr. 128-131 Mk.	
russ. v. n. 3. Trn.	93,00 Mk.	93,00 Mk.	
Gerste gr. (674-704):	125-128,00 "	119-128,00 "	
fl. (615-656 Gr.):	110,00 "	110,00 "	
Hafer inl.:	110-119,00 "	102,00 "	
Erbson inl.:	118,00 "	120,00 "	
Trans.:	95,00 "	95,00 "	
Wicken inl.:	117,00 "	100-115,00 "	
Pferdeböhen:	117,00 "	117,00 "	
Rüben inl.:	203,00 "	203,00 "	
Raps:	211,00 "	211,00 "	
Kleesaaten 50kg:	—	—	
Weizenkleie:	4,10-4,40 "	4,35-4,50 "	
Roggenkleie:	4,25 "	—	
Zucker, Trans. Basis:	Ruhig, 9,60 Geld.	Still. 9,37 1/2 Geld.	
88°/100, fest. Zucker:	—	—	
wass. 90°/100, incl. Sack:	—	—	
Nachproduct 75%:	7,40 1/2 bez.	7,50 bez.	
Stendement:	—	5. v. Moritellu.	

Königsberg, 27. Februar. Getreide-Depeche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.		Tend. flau.	
Roggen:	133,00.	unverändert.	
Gerste:	—	—	
Hafer:	106-116.	flau.	
Erbson, nordr. weiße Nothw.:	120,00.	—	

Zufuhr: inländische 47, russische 84 Waggons.

Wolff's Bureau.

Berlin, 27. Febr. Spiritus- u. Fondsbörse. (Wolff's Bül.)

Spiritus:	27. 2. 26. / 2.	27. 2. 26. / 2.
loco 70er:	47,40 / 47,50	213,75 / 213,60
Deutsche Bankakt.	—	197,25 / 197,00
Dist.-Com.-Akt.	—	165,10 / 164,60
Drsd. Bankakt.	—	236,50 / 237,25
Deiter. Kreditakt.	—	130,00 / 129,30
Domb.-W. Bankakt.	—	126,60 / 126,10
Nordd. Lloydakt.	—	273,75 / 275,00
Vochumer Gußst.-W.	—	229,75 / 232,20
Darpenner Aktien	—	133,75 / 134,00
Dortmunder Union	—	272,40 / 274,00
Laurahütte	—	90,75 / 91,00
Ditr. Sächs.-Aktien	—	81,50 / 81,10
Marient. -Rawlta	—	84,60 / 84,60
Deiter. Noten	—	216,40 / 216,50
Russische Noten	—	—
Schlupfend. d. Fdsb.	—	feiter
Privat-Diskont	4 1/2%	4 1/2%
Chicago, Weizen, stetig, v. Mai:	26. 2. 65 1/2; 24. 2. 66	—
New-York, Weizen, stetig, v. März:	26. 2. 73 1/4; 24. 2. 74 1/2	—

Bank-Diskont 5 1/2%. Lombard-Zinsfuß 6 1/2%.

Centralkasse der Preuß. Landwirtschaftskammern.

Am 26. Februar 1900 ist

a) für inländ. Getreide in Mark per Tonne bezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin:	144-147	132-137	130-135	122-125
Stob. (Blah):	143	134	130	117
Anklam do.:	145	132	130	121
Greifswald do.:	143	133	—	120
Danzig:	142-150	130-132 1/2	128	106-120
Thorn:	136-142	122-132	—	118-124
Insterburg:	140	135	125	123
Lititz:	134-145	132-139 1/2	126-140	107-115
Breslau:	132-149	131-137	125-145	114-121
Posen:	132-145	126-132	118-128	120-130
Bromberg:	142-145	124-130	120	128

Nach privater Ermittlung:

Berlin:	755 gr. p. 1713 gr. p. 1573 gr. p. 1450 gr. p. 1	152,00	142,00	140,00
Stettin (Stadt):	—	147,00	136,00	135,00
Breslau:	—	150	137	145
Wien:	—	145	132	123

b) Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Devisen, in Mark

	26./2.	26./2.	24./2.
per Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber auschl. der Qualitäts-Unterschiede.	—	—	—
BonNewyorknachBerlinWeizen	76 1/4 Cents =	Mk. 175,75	175,75
Chicago	64 1/2 Cents =	168,25	168,50
Riverpool	5 1/2 8/4 Cts. =	171,75	172,00
Deffa	89 Kop. =	170,25	170,25
Riga	93 Kop. =	172,75	172,75
in Paris	19,90 frs. =	162,00	164,00
BonNewyorknachBerlinRoggen	b. fl. =	—	—
BonNewyorknachBerlinRoggen	61 Cents =	159,00	159,00
Deffa	75 Kop. =	151,50	151,50
Riga	76 Kop. =	150,00	150,00
AmsterdambachRöln	129 h. fl. =	143,25	145,00

Weitere Marktpreise siehe Dierkes Blatt.

Annahmestelle in allen Städten der Provinz, in Graudenz bei Josef Fabian.

Sonnabend, am 24. Februar, verstarb zu Danzig nach kurzem Krankenlager an der Influenza unser lieber Sohn, Bruder, Schwager u. Onkel
Paul Sendowski
im Alter von 42 Jahren, was tiefbetrübt anzeigen
Fr. Mart,
den 26. Februar 1900.
Die tiefbetrübt hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am 28. d. Mts., 3 Uhr Nachm., von der Leichenhalle des St. Trinitatis-Kirchhofes in Danzig aus statt. 1904

Heute 3 Uhr Morgens entschloss sanft nach kurzem Leiden unser Großvater, Großvater, Vater u. Schwiegervater
Friedrich Mokinski
in sein. 97. Lebensjahre. Dieses zeigen im Namen der Hinterbliebenen statt besonderer Meldung tiefbetrübt an [1003
Raukten,
den 25. Februar 1900.
Hermann Mokinski und Frau.

Heute verschied nach langen Leiden unser lieber Gatte, Vater und Großvater, der Privatier
Lewin Freymann
im vollendet. 70. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrübt an [1940
Stettin,
d. 24. Februar 1900.
Frau Rosa Freymann geb. Schoeps,
im Namen der Hinterbliebenen.

Gestern früh entriß uns der unerbittliche Tod plötzlich unser heißgeliebtes Söhnchen
Erich
im Alter von 3 1/2 Monaten. Alle, die das Kind gekannt, werden unsern Schmerz empfinden. Dieses zeigt, um hilfesuchend bittend, tiefbetrübt an [1135
Graudenz,
d. 27. Febr. 1900.
Bernhard Karlguth u. Frau.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 1. März Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Brombergerstr. Nr. 7, aus statt.

Dankagung.
[928] Allen, die unserer lieben Mutter, Groß- und Schwiegermutter, der Wittwe
Mahlde Rosengard
die letzte Ehre erwiesen haben, sowie Herrn Pfarrer Hass für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe der Entschlafenen sagen wir unseren innigsten Dank.
Strasburg, d. 25. Febr. 1900.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt besonderer Meldung.
Die glückliche Geburt eines Töchterchens zeigen ergebenst an [1081
Rosenberg Wehr,
den 26. Febr. 1900.
Dr. Wentscher u. Frau
Hildegard geb. Matthias.

Handels-Lehranstalt.
Buchführung
einfache u. doppelte, Schönschreiben, Stenographie (Stolze-Schreib), Correspondenz, Kaufm. Rechnen, Einzelkurse für Damen und Herren. Pension wird nachgewiesen. Herm. Sachs, Altenstein, vereid. Bücher-Revisor, Handelslehrer a. d. landw. Winterkurse. [1116

[1028] Brodhans' Komplexion, Corvin's Illust. Weltgeschichte, Schafers' Werte, Illust., u. versch. andere Werke zu verl. Marienwerder, Markt 19, I Tr.

Actien-Gesellschaft Ferrum vormals Rhein & Co.
zu Barodzie bei Kattowitz O/S.

seit 30 Jahren bestehend, fabrikt prima Siemens-Martinstahl Façonung, Gerüste für Eisenbahnen, große Cokillen für Güttenwerke, Maschinen aller Art, bearbeitet und unbearbeitet, Wagen für Kleinbahnen, Wagenachsen, Mutteru, Schrauben, Rieten, Bolzen und erweitert gegenwärtig seine Anlagen um ein erstklassiges Wasser- und Schweißwerk zur Herstellung von geschweißten Röhren und Hohlkörpern jeder Art von 150 bis 3000 mm Durchmesser und in Längen bis zu 46 m, sowie um eine mit den neuesten Einrichtungen versehene Kesselschmiede mit hydraulischem, pneumatischem und elektrischem Kraftbetrieb. [4678

Tüchtige fachkundige Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Bekanntmachung.
[658] Der Engere Ausschuss der Neuen Westpreussischen Landschaft hat in seiner Sitzung am 25. Mai v. J. die Einberufung eines General-Landtages beschlossen.
In Ausführung dieses Beschlusses werden hierdurch die Mitglieder der Neuen Westpreussischen Landschaft des Preises zum Eintritte zu einer Zusammenkunft im Lokale des Herrn Eugen Schulz zu Culm am Mittwoch, den 14. März 1900, Vormittags 11 Uhr, zur Wahl eines Deputierten und eines Stellvertreters für den General-Landtag sowie zur Stellung ihrer etwaigen Anträge eingeladen.
Direktion der Neuen Westpreussischen Landschaft.
Im Auftrage: **M. Fenski, Landwirts-Kommissar.**



Citronensafkur
mit Monhaupt's Citromon (gesetzlich geschützt),
radical und sicher wirkt gegen: Rheumatismus, Gicht, Fettsucht, Zuckerkrankheit, Gallensteine, Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hautunreinigkeiten und Blutandrang.
Man verlange Broschüre mit Gebrauchsvorschriften und Kurplan unsonst und postfrei.
Fabrik sanitärer Spezialitäten **P. Monhaupt, Berlin, Schönhauser Allee 177. p.**

Stuckgyps
Putzgyps
Estrichgyps
Düngergyps
in vorzüglicher Qualität offerirt preiswerth
Steinsalzbergwerk Inowrazlaw
Aktien-Gesellschaft [197
Inowrazlaw.

Zur Frühjahrsbestellung
empfehlen wir:
Pflüge und Ringelwalzen,
Alterschleifen,
Wieseneggen,
Düngerstreu-Maschinen,
leichte 4- u. 6 feld. Saateggen,
Drillmaschinen,
Breitsäemaschinen,
Aleefarren,
Erreurs, Reinigungs-Maschin.,
Kartoffel-Sortir-Maschinen,
Kultivatoren, sowie sammtl. and. landw. Maschinen u. Geräte
und bitten um baldige Aufträge.
Hodam & Ressler
Danzig und Filiale Graudenz
Maschinenfabrik und Reparaturwerkstatt.

Englische Steinkohlen
frachtfrei jeder Bahnstation. [3967
H. Wandel, Danzig
Steinkohlen-Geschäft.
Buttertonnen
[1060
liefert
E. Preuss, Böttchermeister,
Möhningen Ditr., Schloß.
[1027] Ein gut erh. Stuhlsgel,
1 gr. Bettstätten zu verl.
Marienwerder, Markt 19 I.

Soennecken's
Briefordner
D. R.-Patent
Nr 1:
1 Mark
Überall vorrätig • F. SOENNECKEN • BONN • BERLIN • LEIPZIG



Milwaukee - Mähmaschinen
Gras- und Kleemäher, 2spännig, 5 Fuß Schnittfläche (Sieger in der Haupt- und Dauerprüfung der Deutschen Landw.-Gesellschaft 1899) incl. Reiseremesser M. 300,—
Getreideablage herau M. 65,—
Garbenbinder, 5 u. 6 Fuß Schnittfläche, preisgekrönt v. d. Deutschen Landw.-Gesellschaft 1898 M. 875,—
Ausführl. Kataloge gratis und franco.
Frühzeitige Bestellung erbeten. [963
Witt & Svendsen
General-Vertreter der Milwaukee Harvester Co.,
Danzig und Königsberg.

Kolossale Ersparnis!
Num, Cognac, ff. Liqueuren usw.
kosten nur 55-90 Pfg. das Liter durch die kühneste Selbstbereitung, m. den echten Normal-Sensen. Portofreier Versand für nur 3,50 Mark in Briefmark. oder Nachn. von 6 verschiedenen Sorten Sensen zur Selbstbereitung von ca. 15 Liter hochl. Likör. (Probierendung nur 1 Mk.) Preislisten mit wertvollen Rezepten gratis u. franco. Schriftl. Garantie für Güte u. Erfolge.
Johannes Fischer, Berlin, Köpenstr. 44 N. O.

Türen, Fenster, Ladeneinrichtungen, Leisten und Drechslerwaren, sämtliche Tischlerarbeiten
für Bauten liefert komplett
Holzindustrie Zoppot Wehr.
Lietz & Co.
Kataloge und Kostenanschläge gratis und franco. [1093

Kohlen
ab Wehr, offerirt [1138
Paul Lehmann, Wehr.

Neuheit!
Gesellig geschmückt!

Saat- und Kartoffel-Egge
mit 6 Feldern, macht 20 bis 40 Morgen täglich fertig. Breite 4 Mtr., 90 Zinken. Gewicht ca. 70 Kilo.
Preis Mark 56,00.
Dieselbe Egge mit 4 Feldern Mark 40,00.

Die Egge wird verwendet: Zum Feinregeln - zum Vorregeln vor der Saat - zum Einregeln der Weizen - zum Ausleihen der Drillfurchen - zum Brechen leichter Krutten vor u. nach dem Aufgang der Saat und der Hüben - zum Heberichvertilgen im Gaser - zum Gerste- und Weizeneggen - zum Niedereggen der Kartoffeldämme (ohne daß Kartoffeln ausgegät werden) u. - a. Zusammenschleppen ausgegätter Dueden.
Hodam & Ressler
Maschinenfabrik,
Danzig u. Graudenz.

Weisse Korbweiden
in prima Qualität geben billig ab
G. Kuhn & Sohn,
Graudenz. [1086

G. Herm. Hempelmann
Müllheim-Ruhr, Rheinprov., liefert frei jed. Position einschließl. Verpack. unt. Nachnahme: Schrahm-Margarine, netto 9 Pfd., extra Ia zu Mk. 7,90, Ia: 6,90, IIa: 5,90; Gebraunte Kaffee's, fein. Müchlung, Sack. 9 Pfd.: Ia: Mk. 15,30, II: 13,90, III: 11,90, IV: 10,90, V: 9,—, VI: 8,— [1887

ff. Flaumenhaus
Wiß u. wphschmed, aus erster Hand, off. in all. Bad. u. 30 Pfd.-Fässern an v. Centner Netto incl. M. 16,00 ab hier [2714
Friedrich Witte, Maschinenfabrik,
Magdeburg, gegründet 1877.

„Lorcher“
fein „angenehm“ Tischwein, selbstgefeuert, naturrein und preiswürdig, empfehlen als Spezialität [5274
Gebrüder Alkenkirch,
Weingutsbes. Lorcher Rheingeb.
Man verlange Preisliste.

Graudenz
Delikatess-Sauerkohl
fein und langschmitten, vorzüglich im Geschmack, empfiehlt en gros & en detail billigst
die Sauerkohl-Fabrik von [4138
G. A. Marquardt, Graudenz.
Hundert von Anerkennungs-Schreiben.

Heirathen.
Zwei Zwillingsschwester, kath., 19 J., hübsch, vermögd., v. gedieg. Erziehung, d. gern e. Doppelhochzeit feiern möcht., w. d. Bekanntheit solid. Beamt., Lehrer bezw. a. nach. Weid. u. F. M. 100 n. Phot. v. bis 6. 3. 1900 Neumarkt Wehr.
Licht, solid. Pos. u. Festbäder, mof. R., d. selbst. fähr. f. gef. bef. Heirath f. e. jung. häusl. erg. tücht. Fr. m. Verm., a. g. Fam. Meldungen unt. M. 8 Königsberg, dahnpf. [1110

[1038] Ich bin während des in Schlußee stattfindenden Gerichtstages am Sonnabend, den 3. März 1900, dorthelbst im Hotel Wehner zu sprechen. **Dr. Stein,** Rechtsanw. u. Notar aus Thorn.

Molkereien.
[810] Einrichten und Führen von Molkerei-Geschäfts-büchern, Bilanzien, Abschlässe, Revisionen
Ernst Klose, Graudenz,
Molkerei-Revisor,
bestellt von den Gerichten in Graudenz, Thorn, Marienwerder.

Unterricht in Buchführung
aller Systeme. [8040
Handelskorrespondenz, Buchführung, Schönschreiben u. Maschinen-Schreibschule
Stenographie-Schule
Eintritt täglich. [8
Man verlange Prospekt.
Ernst Klose, Graudenz,
Handelslehrer
31 Oberthornerstraße 31.

Einrichten von Geschäftsbüchern
Fortführen, Abschlässe, Revision.
Ernst Klose, Graudenz,
Gerichtl. vereideter Bücher-Revisor.
31 Oberthornerstraße 31.

[921] Meine Wittive will ihren 2jährigen Knaben u. Mädchen von 2 Monaten gegen einmalige Vergütung abgeben. Meldung mit der Aufschrift S. 100 Ortelsburg postlagernd erbeten.

Vergnügungen
Im Schützenhause
Sonntag, den 4. März, Abends 8 Uhr:
Nur einmaliger Vortrag von dem Gefangenen des Mahdi
Carl Neufeld

12 Jahre in den Ketten des Khalifen
Billets f. nummer. Sitz à 2 Mk., unnummer. Sitz à 1 Mk., Stehplatz à 75 Pfg., Schüler à 50 Pfg. bei [1136

Oscar Kaufmann
Buch- und Musikal-Handlung,
Graudenz.
Tivoli.

Dienstag, d. 27. Februar ex.:
Große Faschnachtsfeier
ausgeführt vom Ensemble des Stadttheaters und der Kapelle des Infanterie-Regts. Nr. 141 (Dir. C. Kluge).
Große humoristische Vorstellung und Konzert
unter persönlicher Mitwirkung von Herrn und Frau Direktor **Morris-Ilting,** der Sängerrinnen **Fräulein Matray** und **Pohlmann** und des Komikers Herrn **Willy Schneider.** [1095

Das Versprechen hinterm Herd.
Näheres durch die Tageszettel. Eintrittspreis Saal 75 Pfg., Loge 1,25 Mark. Vorverkauf Saal 60 Pfg., Loge 1 Mark.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Nach der Vorstellung:
Großer Faschnachts-Ball.

Danziger Stadt-Theater.
Mittwoch: **Vili Zec, Japan.**
Mardiener. Vorher: **Das Varenfest.**
Donnerstag: **Eine tolle Nacht.**
Gefangnisse. Im letzten Akt: **„Siegert-Virtuetten“.** Großes Ballet-Arrangement.

Bromberger Stadt-Theater.
Mittwoch: **Im weißen Röhl.**
Als ich wiederkam. Von **Blumenthal** und **Kadelburg.**
Donnerstag: **Jugend von heute.**

Alle Exemplare der heutigen Ausgabe enthalten einen Prospekt betitelt: **„Zur Ernährungsfrage“.** Diese Abhandlung wird der Beachtung der Leser empfohlen.

Heute 4 Blätter.

Deutschland und die Pariser Weltausstellung.

In der Reichstagsitzung von Sonnabend (siehe den Parlamentsbericht) berichtete der Reichskommissar für die Pariser Weltausstellung, Geheimrath Richter, über den Stand der Vorbereitungen für den deutschen Theil der Ausstellung.

Soweit sich die deutsche Landwirtschaft an der Pariser Weltausstellung betheiligen, gehen die Arbeiten hierfür nunmehr ihrem Abschluß entgegen. Zum größten Theil im Kreise der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft vorbereitet, soll die landwirtschaftliche Abtheilung für die Pariser Weltausstellung ein Bild geben von der gesammten Leistungsfähigkeit der deutschen Landwirtschaft. Der Umfang der deutschen Getreideerzeugung, sowie die Viehhaltung wird auf großen kartographischen Bildern zur Darstellung gebracht werden. In 31 Nummern werden die deutschen Saatgutzüchter ihre Leistungsfähigkeit vorführen, und die Ausstellung von Thiermodellen soll zeigen, welche Viehschläge bei uns vertreten sind. Die landwirtschaftlichen Gewerbe, die Zucker-, Spiritus- und Biererzeugung, werden gleichfalls (wie auch der Umfang des Anbaues ihrer Rohstoffe) auf Wandtafeln in statistischen Bildern zur Vorführung kommen. Eine besondere Gruppe ist dem landwirtschaftlichen Unterrichtsweisen gewidmet. Pläne, Profile und Modelle sollen zeigen, welche Fortschritte das landwirtschaftliche Meliorationswesen in Deutschland gemacht hat.

Nach Maßgabe der letzten Besprechung der deutschen Thierzüchter, welche innerhalb der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft stattgefunden hat, wird vielleicht die deutsche Pferdezüchtung auf den Thierschauen, die zur Zeit der Welt-Ausstellung in Paris abgehalten werden, vertreten sein. Die Rindvieh-, Schaf- und Schweinezüchter haben dagegen nicht die Absicht, sich an den Schauen zu betheiligen, da ihnen die Bedingungen, welche die französische Regierung bis jetzt stellt, vor allem die lästige Innehaltung einer achtstägigen Quarantäne (siehe den Parlamentsbericht) bei dem Grenzübergang, zu ungünstig erscheinen.

Der Anwalt der deutschen Gewerksvereine (Hirsch-Dunker), Abg. Dr. Hirsch-Berlin, Abg. Nickerl (Vorsitzender des Vereins für Volksbildung) und eine Anzahl Mitglieder der freiwirtschaftlichen Parteien und des — Centrums, das ja zuweilen sich besonders „bildungsfreundlich“ geberdet, um bei den Wählern des „Mittelstandes“ einen guten Eindruck zu machen, haben im Abgeordnetenhause den Antrag eingebracht:

Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, die königliche Staatsregierung zu ersuchen, zur Kenntnismahme der auf der diesjährigen Weltausstellung in Paris dargestellten Fortschritte auf landwirtschaftlichem und technischem Gebiete und zur Berichterstattung darüber unbemittelten, besonders tüchtigen und fähigen Landwirthen, Handwerker und gewerblichen sowie kunstgewerblichen Arbeitern durch Gewährung von Reisekosten den Besuch der Ausstellung zu ermöglichen.

Gegen den Antrag wird wohl keine Partei etwas einzuwenden haben; das sind Ausgaben, die einem wirklichen Kulturinteresse dienen. Zu den bisherigen Weltausstellungen sind übrigens von den verschiedenen, in Betracht kommenden Ministerien (für die Handwerker und Arbeiter Seitens des Gewerbeministeriums) aus den dazu vorhandenen Fonds Reise-Entscheidigungen bewilligt worden.

24. Ostpreussischer Provinzial-Landtag.

in Königsberg, 26. Februar.

Die 4. Plenarsitzung wurde am heutigen Vormittage durch den Präsidenten Graf zu Eulenburg-Prassen eröffnet. Vor Beginn der Sitzung gedachte der Präsident unter ehrenden Worten der 40jährigen Thätigkeit der Herren Gutsbesitzer Büchler-Kaufmann und Contag-Paulshof als Provinzial-Landtagsabgeordnete. Das Haus erhebt sich zu Ehren derselben von den Plätzen. Auf Antrag des Provinzialausschusses wurden eine Reihe von Beihilfen bewilligt. Zum Vorsitzenden des Provinzialausschusses wurde an Stelle des bisherigen Vorsitzenden Geheimen Regierungsrathes und Landrathes Freiherrn v. Hülseffern Graf zu Dohna-Land auf die Dauer von sechs Jahren, zu Mitgliedern des Provinzialausschusses die Abgeordneten Rittergutsbesitzer v. Sande n. Rauningen und Landrath v. Seebach-M. Rauningen gewählt.

Die Vorlage, betr. die Erhöhung des Pflegegeldes für die ortsarbeiten, unheilbaren und gemeingefährlichen Geisteskranken von 100 auf 240 Mk. jährlich wurde ohne Debatte genehmigt. Es wurde ferner die Uebernahme der bei dem Neubau des Direktorwohngebäudes in Kortau in Höhe von 2470 Mk. entstandenen Mehrausgaben auf die für die übrigen Erweiterungsarbeiten der Anstalt in Höhe von 478000 Mk. bewilligten Kredite, sowie die Aufnahme einer mit 3 1/2 Proz. zu verzinsenden und mit einem Prozent unter Zuwachs der erwarteten Zinsen zu tilgenden Anleihe von 75000 Mk. bei der Provinzialbank zum Bau von drei Wärterwohnhäusern in Kortau und von zwei Wärterwohnhäusern in Tapiau ohne Debatte angenommen. Zur Ausführung eines Geschäftes für das auf dem Plantagengrundstück bei der Pflegschaftsbauverwaltung der Landarmenanstalt Tapiau befindliche, abgängig gewordene Gewächshaus wird der Betrag von 3800 Mk. bewilligt. Die Gewährung von widerruflichen Stellenzulagen für die Unterbeamten bei der Provinzialverbesserungs- und Landarmenanstalt zu Tapiau wurde bewilligt.

Auf Antrag des Provinzialausschusses wurde dem Ostpreussischen landwirtschaftlichen Centralverein zur Unterhaltung von 80 Regenbeobachtungsstationen eine Beihilfe von je 200 Mk. für die sechs Rechnungsjahre 1900 bis 1905, ferner an den ostpreussischen landwirtschaftlichen Verein zur Unterhaltung zweier Meiereischulen eine Beihilfe von jährlich 1200 Mk. für die drei Rechnungsjahre 1900/1902, für die vier landwirtschaftlichen Winterhöfen zu Angerburg, Gumbinnen, Johannisburg und Allenstein eine jährliche Beihilfe von je 1200 Mk. für die Rechnungsjahre 1900/1904, an den Ostpreussischen Kunstverein eine solche von 1000 Mk. für das Rechnungsjahr 1900, an den Vaterländischen Zweig-Verein Sorquitten, Kreis Heilsberg, zur Unterhaltung der Kochkitchenanstalt zu Gehland bei Sorquitten für das Rechnungsjahr 1900, eine Jubiläumsgabe im Betrage von 30000 Mk., zahlbar in drei Jahresraten (1900, 1901 und 1902) an das Krankenhaus der Varmherzigkeit hier selbst aus Anlaß seines am 18. Mai d. Js. stattfindenden fünfzigjährigen Bestehens, eine Beihilfe von je 2000 Mk. an den Fischereiverein für die Provinz Ostpreußen für die drei Rechnungsjahre 1900/1902, eine jährliche Beihilfe von 1000 Mk. an den Kunstverein zu Königsberg für die drei Rechnungsjahre 1900/1902 bewilligt. — Zur Deckung der Kosten des Unter-

schulens zu Wehlau, Braunsberg, Allenstein und Ortelsburg wird für das Rechnungsjahr 1900 der Betrag von 1000 Mk. zur Verfügung gestellt.

Die Ausübung des Stimmrechts in dem Gemeindebezirk „Gut Balga“, Kreis Heiligenfeld, wird dahin geregelt, daß die in § 48 Abs. 2 der Landgemeindeordnung vom 3. Juli 1891 für mehrfache Stimmen angegebenen Grund- und Gebäudesteuererträge derartig festgesetzt werden, daß Stimmberechtigte, welche 40 Mk. oder mehr zahlen, 2 Stimmen, welche 65 Mk. 3 Stimmen, 100 Mk. 4 Stimmen und welche 200 Mk. und mehr zahlen, 5 Stimmen führen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 27. Februar.

[Fahrradverkehr.] Der Oberpräsident der Provinz Posen hat eine Polizeiverordnung betreffend den Verkehr mit Fahrrädern erlassen, welche mit dem 1. April d. Js. in Kraft tritt.

— Eine Verlobigung für Lebensrettung ist der Arbeiterfrau Franziska Dobrinski zu Chobielm-Wühle, Kr. Schubin, vom Regierungspräsidenten in Bromberg nebst einer Geldprämie ertheilt worden. Sie hat vier Kinder eines dortigen Arbeiters vom Tode des Ertrinkens gerettet.

st. Thorn, 26. Februar. Der Verein deutscher Katholiken beging gestern sein erstes Stiftungsfest im Wiener Café in Wader. Der Vorsitzende, Herr Pfarrer Desjardins, begrüßte die Anwesenden. Nachdem dann ein Prolog gesprochen war, wechselten ernste und heitere Lieder, Theater- und humoristische Vorträge ab. Ein fröhlicher Tanz beschloß das Fest.

m. Gollub, 26. Februar. Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins in Berlin hat eine Beihilfe von 300 Mark zur Anstellung einer Gemeindepflegerin bei der hier zu errichtenden Diakonissenstation gespendet.

— Niesenburg, 26. Februar. Gestern starb nach längerem Krankenlager Herr Rathmann Scheibig. Er gehörte lange Jahre hindurch der Stadtverordnetenversammlung, seit einigen Jahren auch dem Magistrat an.

B. Tschel, 29. Februar. Die letzte Jahresrechnung des Vaterländischen Frauen-Vereins betrug 2308 Mark, die Ausgabe 1750 Mark. Die Mitgliederbeiträge belaufen sich auf 500 Mk. Der Herr Oberpräsident gewährte einen Zuschuß von 500 Mk., der Kreisaußschuß 200 Mk. Die von dem Verein unterhaltene Spielschule erforderte einen Aufwand von etwa 1000 Mark. Die Diakonissenstation Tschel erhielt einen Jahresbeitrag von 100 Mk.

b. Pr.-Stargard, 26. Februar. In Vorbach's Hotel hatten für den von hier nach Graudenz versetzten Kaiserl. Vortragsvorstand Herrn Hübig etwa 30 Herren ein Abschiedsessen veranstaltet. Zu Ehren des Scheidenden war auch Herr Kaiserl. Vortragsdirektor Wittkowski, der Leiter der Reichsbauhauptstelle Danzig, erschienen. Herr Fabrikbesitzer, Veigordener Goldschar widmete dem Scheidenden, der vor fünf Jahren als erster Beamter der hier neu errichteten Reichsbank-Redaktion berufen worden war, herliche Abschiedsworte. Herr Bürgermeister Gampke gab der Freude der versammelten Gäste über das Erscheinen des Herrn Kaiserl. Vortragsdirektors Wittkowski warmen Ausdruck. Herr W. erhob sein Glas auf den stolzen Handelsstand Stargard's und Herr Fabrikbesitzer Rathsherr Winkelhausen gedachte der Gattin des Scheidenden.

— Poppo, 26. Februar. Die hiesige Gemeindevertretung genehmigte in der heutigen Sitzung die Erweiterung der Gemeinde-Anstalten durch Anstellung eines neuen Lehrers und Bewilligte die Kosten zur Einrichtung eines neuen Klassenzimmers. — Der katholische Kirchenvorstand zu Olska, wo unsere katholischen Bürger eingepfarrt sind, hat zum Bauplan für eine katholische Kirche hier selbst das in der Schulstraße gelegene Grundstück des Fräulein Baum für 68 000 Mark erworben.

Marieburg, 26. Februar. Die Abgangsprüfung am hiesigen Lehrerinnen-Seminar haben sämtliche zwölf Prüflinge bestanden. Es sind dies die folgenden jungen Damen: Frida Broneski, Eise Gruber, Käthe Hempel, Elisabeth Nikolajewski, Wilhelmine Schröter und Thelma Splett aus Marienburg, Marie Berg aus Goldap, Gertrud Fichtel aus Kr.-Lesewitz, Liesbeth Ketter aus Christburg, Thelma Loffius aus Dirschau, Lucie Lazarowicz und Gertrud Wiebe aus Elbing.

i. Allenstein, 26. Februar. Herr Justizrath Siehr, der stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher, feierte am 25. seinen 70. Geburtstag. Herr Stadtverordnetenvorsteher Fabrikbesitzer Noenski und Herr Bürgermeister Velian überbrachten ihm die Glückwünsche der städtischen Behörden unter Ueberreichung eines Blumenarrangements. Herr Landesbau- und Leblanc feierte an demselben Tage sein 50jähriges Dienstjubiläum, auch ihm wurden Glückwünsche Namens der Stadtverordnetenversammlung übermittelt. — Die Anstellung der hiesigen städtischen Beamten auf Lebenszeit soll künftig nicht vor Ablauf des 30. Lebensjahres erfolgen.

[i.] Rastenburg, 26. Februar. Am hiesigen königlichen Herzog Albrechts-Gymnasium fand heute die Reifeprüfung statt. 15 Oberprimaner wurden auf Grund ihrer schriftlichen Arbeiten von der mündlichen Prüfung befreit; die übrigen zehn bestanden das mündliche Examen. — Die Leiterin des hiesigen Siechenhauses, Diakonissin Uebel, erhielt aus dem Kabinett der Kaiserin ein Schreiben, worin ihr der Dank für 25jährige Dienste ausgesprochen wird, und eine silberne Gedächtnisgabe.

m. Insterburg, 25. Februar. Wegen fahrlässiger Tödtung und Uebertretung der Baupolizeivorschriften verhandelte die Strafkammer I gestern wider den Grundbesitzer August Kummert aus Gumbinnen. Er hat seit dem Jahre 1889 eine Reihe von Häusern erbaut, wobei er fünf Mal wegen Abweichungen vom Bauplan hat bestraft werden müssen. Auf Grund eines von ihm eingereichten Erklärungsberichtes nebst Handzeichnungen erhielt er im verfloffenen Jahre von der Stadtpolizeiverwaltung zu Gumbinnen die Erlaubnis, zwischen seinem und dem Nachbarhause eine Einfahrt nebst Ueberbau zu erbauen. Die Bauausführung ließ er von einem Lehrling und einem Arbeiter ohne Aufsicht besorgen. Ohne daß die Hofbauabnahme erfolgt war, begannen am 12. September v. Js. zwei Gesellen mit dem Putzen. Als dann ein Rutscher des K. gegen einen Pfeiler fuhr, trat eine Erschütterung ein, und als später der Mauererbesitzer Kasperit zwei Ziegel lockerte, fiel das Gebäude zusammen und verschüttete den Gesellen bis an den Hals. An den erhaltenen Verletzungen ist Kasperit gestorben. Das Urtheil lautete auf drei Monate Gefängniß und 15 Mark Geldstrafe.

o. Bromberg, 26. Februar. In der heutigen Strafkammerung wurde wegen Majestätsbeleidigung gegen den Eigentümer Max Czaja aus Neu-Beuth verhandelt und der Angeklagte zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte sechs Monate Gefängniß beantragt. Während der Verhandlung war die Deffentlichkeit ausgeschlossen.

* Rakel, 24. Februar. Die Ortsgruppe Rakel des Deutschen Ostmarkenvereins hat vom Oberpräsidenten der

Provinz Posen, Herrn v. Bitter, „Freitags Bilder aus der deutschen Vergangenheit“ geschenkt erhalten.

* Inowrazlaw, 26. Februar. Die Bürgerschaft leidet gegenwärtig unter dem hier herrschenden Wassermangel, da die städtische Wasserleitung nicht im entferntesten die zum Verbrauch erforderliche Wassermenge zu liefern vermag. Die noch in Thätigkeit befindlichen Brunnen sind oft stundenlang von Personen belagert, welche Wasser holen wollen. Auch die Badeanstalten mußten wegen Wassermangels ihre Thätigkeit einstellen.

pp. Posen, 26. Februar. Ein Zweigverein des Hilfsvereins weiblicher Angestellten in Berlin hat sich auch hier in der Stadt Posen gebildet.

S. Posen, 26. Februar. Die Landwirtschaftskammer hat für Freitag, den 2. März, Geh. Hofrath Kirchner in Leipzig zu einem Vortrage über „Die neuesten Erfahrungen auf dem Gebiete der Milchwirtschaft und des Molkeerweizens“ gewonnen. Der Vortrag bildet den letzten in der Reihe des diesjährigen Vortragszyklus für ältere Landwirthe.

(P. Posen, 26. Februar. Die beiden ertrunkenen Brüder sind die Söhne des Arbeiters Primuth. Der jüngere Knabe betrat das müde Eis und brach ein. Der ältere Bruder eilte zur Hilfe, er wurde aber von dem versinkenden Bruder in die Tiefe gezogen. Bergelich wollte der in der Nähe wohnende Wirth die Knaben dadurch retten, daß er mit seinem Wagen in das Wasser fuhr. Die Stelle war zu tief. Der ältere Knabe sollte zu Otern eingeseget werden.

z. Lissa i. P., 26. Februar. Der Entwurf des Stadthaushaltsetats für des Rechnungsjahr 1900/1901 balanzirt in Einnahme und Ausgabe mit 338000 Mark. — Ein im 26. Lebensjahre stehender Sohn des hiesigen Distriktskommissars Ludwig wurde auf dem Gute Klein-Krausch, wo er Inspektor war, von einem wüthen Stier angegriffen und demselben zugerichtet, daß er nach wenigen Stunden seinen Geist aufgab.

?? Wolfstein, 26. Februar. Heute Nachmittag brach im Dorfe Odra Feuer aus, das in kurzer Zeit zwei Wohnhäuser und Stallungen vollständig einäscherte. Das Feuer entstand im Wohnhause des Eigentümers Wojtzeck Plakowski und verbreitete sich auf das angrenzende Grundstück der Eigentümerin Frau Franziska Gausowski. Vom Mobilien wurde ein großer Theil gerettet.

k. Witow, 26. Februar. Wegen der immer mehr um sich greifenden Influenza sind hier jetzt auch die Präparanden-Anstalt und das königl. Schullehrer-Seminar geschlossen worden, nachdem bereits vor einigen Tagen sämtliche Klassen der Stadtschule geschlossen wurden. Von den Seminaristen erkrankten etwa 30.

W. Dramburg, 26. Februar. Das Mitglied des Herrenhauses, Rittergutsbesitzer v. Nebel-Doberich, ist gestern auf seinem Gute Jülshagen bei Dramburg im Alter von 56 Jahren gestorben.

g. Tempelburg, 25. Februar. Ein Burenkämpfer weilt zur Zeit in unserer Stadt. Paul Franz, der älteste Sohn des hiesigen pensionirten Postboten Franz, ging vor sieben Jahren nach Johannesburg und hatte sich dort als Gastwirth eine Existenz gegründet. Als der Krieg ausbrach, schloß er sein Geschäft und trat in die Reihen der Freiheitskämpfer gegen die Engländer ein. Er wurde verwundet und weilt augenblicklich als Genesender bei seinen Eltern.

Landesberg a. W., 26. Februar. Der hiesige landwirtschaftliche Verein bewilligte 30 Mark für die Buren.

Verschiedenes.

— Die Theilnahme für die Buren ist bei allen Wölfen groß. Jetzt ist unter den Bürgern der Stadt Klauenburg (Ungarn) eine Bewegung im Zuge, um dem General Joubert einen Ehrensäbel zu überreichen. Die Sammlung weist bisher schon viele Unterschriften auf. — Für die gefallenen Buren hat eine Gruppe junger Männer in der Kathedrale zu Belgrad große befrachte Trauerkerzen gewidmet.

— „Millionärklub“ wird der Senat der Vereinigten Staaten genannt, und nicht ohne Grund. Jedes Mitglied dieser Körperschaft besitzt neben den 20000 Mk., welche es für seine Dienste erhält, noch viele andere Privilegien. Jeder Senator hat vier Unterbeamte, die ihm für seine verschiedenen Geschäfte zuertheilt sind. Auch sein Diener erhält 3600 Mark jährlich. Jeder Senator ist fernerhin berechtigt, die Dienste des für den Senat angestellten Freizers umsonst in Anspruch zu nehmen und nun bezahlt die Regierung auch die Rechnungen für Arzneien und Toilettegegenstände. Ein Geschäftshaus erhält im letzten Jahre über 6400 Mk. für derartige Lieferung. Der Dursch der Senatoren erforderte während einer heißen Juni-Woche gegen 600 Mk. für Citronen zur Limonadenbereitung. Jedem Senator stehen auch noch 500 Mk. für Schreibmaterialien und Zeitungen zu, sowie eine Vergütung für Reisen, die er, weil er Besitzer eines Freibillets ist, in seine eigene Tasche stecken kann. Unter diesen Umständen ist es sehr begreiflich, daß ein Sitz im Senat für viele Bürger der Union so große Anziehungskraft besitzt.

Standesamt Graudenz

vom 18. bis 24. Februar 1900.

Aufgebote: Wirtführer Edwin Arthur Dombrowski mit Pauline Sontowski, Schornsteinfeger Karl Hermann Steffen mit Emma Ernestine Zedler, Fleischer Isaac Alex Vordarot mit Emma Arendt, Müller Johann Wrasinski mit Pauline Tomaszewski, königlicher Schornsteinfeger Ernst Walter Kohn mit Elisabeth Margarethe, Arbeiter Wilhelm Friedrich Leopold Wiedenböck mit Karoline, Telegraphenarbeiter Bernhard Karl Gumm mit Johanne Auguste Passah, Arbeiter Johann Franz Biers mit Marianna Pauline Lipski, Arbeiter Friedrich Wilhelm Mallon mit Martha Bartel.

Heirathen: Arbeiter Karl Ludwig Goetz mit Juliane Boehmert geb. Boehm, Arbeiter Kasimir Antkowski mit Juliana Zabloski, Schriftfeger Karl Louis Oskar Loepfle mit Mathilde Auguste Schmidturki. Geburten: Arbeiter Gustav Behrendt, 1. Arbeiter Friedrich Gustav Kadau, 2. Arbeiter Max Fialkowski, 1. Tischler Max Ruchke, 1. Arbeiter Johann Stradi, 5. Schlosser Hugo Robert Nieber, 1. Arbeiter Mathias Kautowski, 5. Rentier Arthur Raab, 5. Arbeiter Franz Radowski, 1. Briefträger Leopold Krebke, 5. Arbeiter Franz Bonin, 1. Rohrmeister Heinrich Raab, 5. Divisionspfarrer Johannes Grunwaldt, 5. Former Gottlieb Grafewski, 1. Maurer Karl Mablke, 5. Arbeiter Johann Solinski, 1. Arbeiter Johann Antowski, 5. Arbeiter Johann Komaliski, 5. Vizefeldwebel im Infanterie-Regiment Graf Schwerin Paul Rudolph Appellius, 5. Arbeiter Franz Rodaczewski, 5. Bäcker Max Dombrowski, 1. Bäckereimeister Karl Korgall, 5. Schneider Michael Jeleniewski, 5. Arbeiter Heinrich Waizer, 5. und 1. (Zwillinge).

Erdebeställe: Marianne Elisabeth Midzianowski, 2 Mk. Ida Charlotte Gurra, 3 F. 10 Mk. Bruno Mojzhus Karczewski, 3 Mk. Anna Helene Gaebel, 6 Tage. Walter Max Semf, 11 Mk. Eisenbahnkassierer A. D. Albert Franz Stiefel, 53 F. 10 Mk. Musketier der 4. Compagnie des Infanterie-Regiments Nr. 141 Peter Christian Rasmussen, 22 F. 1 Mk. Otto Gustav Wollschläger, 3 1/2 Mk. Paul Garbaczewski, 17 Tage. Erna Gertrud Wittkowski, 1 F. 10 Mk. Herbert Siegfried Holz, 3 Mk. Arbeiter Franz Rudniski, 73 F. 4 Mk. Charlotte Schlacht, 79 F. 3 Mk. Arbeiter Hermann Page, 50 F. 5 1/2 Mk. Hermine Grindeberg geb. Schroeder, 46 F. Martha Anna Jaskniski, 6 Mk. Arbeiter Paul Jacobi, 35 F. 7 Mk. Gustav Schmidt, 80 F. 3 Mk.

1 gutes Arbeitspferd
Fuchs-Ballad, 5 Jahre alt.
Gerodt, Weiser, 1985
Gr. - Schönbrunn.

Verkauflich
1) Br. St. 6 J. a. b. rüdiges Temperament, gut geritten, in jedem Dienst zu verwenden.
2) Br. B. B., 9 J. a., 6', (Union-Club eingetragen), vorzügliches Jagd- und Dienstpferd, sehr elegant, ohne Untugend, gesund, von Herwarth, Oberleutnant, Gren.-Regt. 3. Pz. Bde, Bromberg.

9641] Wegen Einrichtung einer Kgl. Weichhalsstation stelle meinen
Hengst
Tarsas, Traber, von Eitelreder x a. d. Tarna v. Ruitze, 7 Hunderclay, Goldfuchs, 6' groß, a. schwarzer Reit- u. Wagenschlag, zum Verkauf; stets angefordert. Probst-Ehlfeld bei Lautenburg Westpreußen.

2 starke Arbeitspferde
5 u. 6 Jahre alt, Schimmel, 6 u. 6 Zoll, verkauft
Winter, Kiedwin
bei Mühle Schönau.

9732] Wegen Ueberfüllung des Stalles verkaufe 6 ar., schwere, 8 bis 10 Jahre alte
tragende Kühe und 2 Bullen
1 1/2 und 2 1/2 Jahre alt, zurucht sehr geeignet.
C. Wollmann, Soldan.

981] 5 junge, ca. 13 Centner schwere, gänstige, bayr.
Pflugochsen
verkauft Dom. Drie v. Melno.
668] Habe von sofort mehrere **graue, hochtragende Weisyr.**
Heerdbuchkühe
abzugeben. R. Fleming, Gr.-Montau, Kr. Marienburg.

480] Vier hochtragende schwere
Sterken
verkauft Brandau b. Gr.-Krebs
150 Hammel
junge Rambouillet- u. Kreuzung, stehen nach der Schur, Ende März, zum Verkauf. 1016
Dom. Wirry bei Driczmin.
C. Ehler.

Zuchtschweineverkauf
d. gr. frühreifen Porckb.-Rasse, 27-jährige, dauernd gesunde Zucht, werden 5-6 Centner schwer.
Ferkel, 6 Wochen alt, 25 Mt. abgegeben, bei Abnahme von 5 Stück sende fr. jeder Bahnkation. 2861
C. Valter, Vorm. W. Oesland bei Gr.-Baitenau Bvr.

In Neu-Rintterbera bei Mühlhausen Dpr. stehen 10 hochtragende
Holländer Sterken
zum Verkauf. Auf Anmeldung Fuhrwert Bahnhof Mühlhausen.
13 fette Schweine
stehen in Saffronen bei Reidenburg zum Verkauf. 703
889] Rittergut Wengern bei Braunsvalde Weisyr. verkauft
60 Stück Läuferchweine
im Durchschnittsgewicht von 90 Pfund (Porckbires).
1025] Kleinraßige, schwere
Bronce-Butzhähne
a. Zucht, a. 8 Mt. excl. Füttererei Altfließ bei Diche.

Gefucht von einem Landweh-Infanterie-Offizier z. Verwendung bei einer militärischen Dienstleistung, gut unbedeutend zuverlässiges, gut gerittenes, militärfremmes, nicht zu großes
Reitpferd
für schweres Gewicht.
Wendungen mit Preisangabe werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1032 durch den Geselligen erbeten.

Reitpferd
baldigst gesucht; möglichst junge Stute, nicht unter 7 Zoll, mindestens angestrichen, Farbe gleichgültig; für mittleres Gewicht. 1691
v. Winter-Gelens-Calm.

Zu kaufen gesucht junger, hübscher
Fortierrier
(echte Rasse). Meldungen mit Preisangabe werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1044 durch den Geselligen erbeten.



Zwei knochige, aber trotzdem gänstige Wagen-Pferde
von elegantem Aussehen, 2 bis 4 Zoll groß, mindestens 5 1/2 Jahre alt (Schimmel ausgeschlossen), sofort zu kaufen gesucht. Gest. Meldungen u. Preisangabe u. näherer Beschreibung der Tiere werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 964 durch den Geselligen erbeten.

Italiener-Hühner
rebbuhnfarben, rafferein, sucht sogleich zu kaufen 11065
Kgl. Oberförster Drews, Kurwien.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.
Ein größeres Material, Eisen-, Destillations- u. Restaurationsgesch. mit Ausspann u. gut. Gebäuden mit 10- bis 12000 Mark Anzahl. zu verkaufen.
Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 472 d. d. Gesell. erb.

Parzellierungsanzeige
20] Von unserem Parzellierungs-Gute Wilkowo bei Gr.-Klonia haben wir noch einige Parzellen in Größen von 30 bis 100 Morg., an der Chaussee gelegen, zu verkaufen.
Sämtliche Parzellen sind bereits vermessen, hab. entsprechende Winterung und werden von uns noch im Sommer, nach Wunsch der Käufer, bestellt. Schule und Straße 1 Kilometer entfernt. Bedingungen günstig, Restaufgeld bleibt viele Jahre stehen.
Verkäufe können jeden Tag im Gutshause abgeschlossen werden.
Wilkowo bei Gr.-Klonia.
Waubke & Plath.

Gute Brodstelle.
263] Das seit ca. 18 Jahr. bestehende Uhren- und Goldwaarengeschäft, verbunden mit Fahrradhandlung, ist v. sofort zu verkaufen.
C. Kirchberg, Marggrabowa.

953] Beabsichtige meine Besetzung im Kr. Danzig, circa 400 Mt., m. gutem Ader und Viehen, in vorzüglich. Kulturzustande, zu verkaufen. Kunder wollen ihre Ader. unter W. M. 884 an die Anzeiger-Abnahme des Geselligen Danzig, Sopen-gasse 5, einfinden. Agenten verbeten.

Grundstücks-Verkauf zu Montau.
990] Ich beabsichtige das dem Besitzer Jacob Zemke zu Montau, Kreis Schwet, gehörige
Grundstück
hart an d. Chaussee, 1/2 Stunde von der Stadt Neuenburg und 10 Minuten von einer Molkerei entfernt gelegen, in einer Größe von 45 pr. Morgen, bestehend aus durchweg Acker, besten Kuhweiden, groß. Obgarten, sehr guten Gebäuden, unter sehr günstigen Bedingungen, mit auch ohne Inventar, zu verkaufen.
Kaufliebhaber wollen sich direkt an mich wenden.
Culm, im Februar 1900.
J. Mamlock.

Günstiger Gelegenheitskauf!
1004] Das Lungwitzsche Grundstück in Bromberg, Anjavierstr. 72/73, gelangt am 23. März 1900, Vorm. 9 Uhr, vor dem königlichen Amtsgericht Bromberg zur öffentlichen Versteigerung.
Zuge eines künftigen Danbeamten M. 45231. Erste Hypothek M. 16000.
Das Grundstück eignet sich mit Rücksicht auf seine Lage in frequenter Gegend, sowie wegen seiner Danlichkeiten (Speicher etc.) vornehmlich zu geschäftlichen Zwecken.
Hypothek geregelt.
Anzahlung gering.
Zu Sehlm bei Carthaus Weisyr. und noch ca. 11056

150 Morg. Acker
wovon ca. 40 Morg. Roggen-saat, im Ganzen od. in Parzellen, unter mögl. günstigen Bedingungen abzugeben.
Ldw. Anzeiger-Bureau Posen, Sapichstr. 3.

Für Zieglermeister ist ein 17 Morg. großes, selten schön pass.
Grundstück
mit lebendem u. todt. Inventar, guten Gebäuden, Obgarten etc., billig zu verkaufen. Auch für Maschinenbetrieb dauernd fähig. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 471 durch den Geselligen erbeten.

Hausgrundstück
nebst Hausgarten, Podgora Nr. 49, unweit vom Hauptbahnhof und Artillerie-Schießplatz Thorn, bin ich willens, Altershalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Feuertage M. 62000.
H. Schläpfer, Podgora.

Neu erbauter
Bäckereigrundstück
seit 2 J. im Betriebe, flottgehend, zu verkaufen. u. zum April d. J. zu übernehmen. Gest. Meld. br. mit d. Aufschr. Nr. 7940 d. d. Gesell. erb.

Verkauf.
Wegen andauernder Krankheit des Besitzers ist ein flottgehend.
Kolonialw. = Geschäft
verbunden mit Destillation und Effigfabrik, in Bahn- u. Kreisstadt Weisyr, zu verkaufen. Das Geschäft ist hebungsfähig. Meld. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 912 durch den Gesell. erbeten.

Barbier = Geschäft
mit Laden u. guter Kundenschaft, in Stadt v. beinahe 7000 Einwohn., billig zu verkaufen.
Meldg. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 362 durch d. Gesellig. erbet.

Parzellierungs-Anzeige.
Donnerstag, den 1. März er., von 9 Uhr Vormittags an, werde ich Unterzeichneter im Auftrage der Besitzer Friedrich Fingerichen Eheleute zu Oberausmaß, Kreis Culm, die ihnen gehörige
Besitzung
bestehend aus durchweg gutem Acker, best. Kuhweiden, neuen, massiv. Gebäuden, hart an der Chaussee und 5 Minuten zur Molkerei gelegen, in einer Größe von ca. 95 Morgen, nebst einer Zuchtstube, sehr gutes Inventar, im Ganzen oder auch in kleiner. Parzellen in deren Behanlung unter sehr günstigen Bedingungen, verkaufen resp. verpachten.
Culm, im Februar 1900.
J. Mamlock.

Ein seit 36 Jahren bestehendes
Uhren = Geschäft
verbunden mit Gold- u. optisch. Waaren, in einer lebhaften Provinzialstadt, ist für den Preis v. 2000 Mt. wegen vorgerückten Alters sofort zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 735 durch d. Gesellig. erbet.

Achtung.
Am 3. März d. J. kommt ein **Grundstück** in Weisyr, 345 Mt. groß, zur Zwangsversteigerung. Es bietet sich besonders für Landwirthe Gelegenheit, ein wirklich billiges Grundstück mit wenig Vermögen zu erwerben.
Gest. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 598 durch den Geselligen erbeten.

Geschäfts-Verkauf.
Ein Kurz-, Weiß- u. Wollw.-Geschäft ist in einer klein. österr. Stadt zu verkaufen. Meld. briefl. unt. Nr. 111 d. d. Gesell. erbet.

Brodstelle f. Damen.
9535] In leb. Garnisonstadt Weisyr. ist eine i. 7 J. gut eingef. Maschinenbäckerei m. gr. vorz. Kundschaft zu verkaufen. Meldungen unter M. D. 100 postlagernd Ditzro erbeten.

Gute Brodstelle!
Ein Gasthaus, Stadtbahnhof und Lagerments in der Nähe, vom 1. April zu vermietet. Mobilienübernahme ca. 4000 Mark. Anzahlung Hälfte. Jährliche Miethe 2500 Mt. 18570
F. Thomaß, Fuhrhalter, Thorn.

Günstige Gelegenheit
zum Erwerb einer bevernehmlichen, rentablen Chokoladen- und Confitürenfabrik. Nur Selbstreflektanten wollen Meldungen mit Mittheilung ihrer persönlichen Verhältnisse brieflich mit der Aufschrift Nr. 4725 durch den Geselligen einfinden.

Hotelverkauf.
1106] Mein vor zwei Jahren neu erbautes, komfortabel eingerichtet. Hotel 1. Ranges, **Brennisher Hof**, Oberode Dpr., Schul- und Markttrassen-Ecke gelegen, in vollem Betriebe befindlich, bin ich willens sammt Inventar für den Preis von 100000 Mark bei 10000 Mark Anzahlung von sofort zu verkaufen. Das Hotel enthält 5 Restaurationräume und div. Fremden- und ein Versammlungszimmer, Eiskeller, große Anspannung und einen gewöhnlichen Schank im Soufferrain, ferner anderm. vermietet. Miethswohnungen, Laden- und Verkaufsstellen, welche zusammen 2000 Mark Miethe pro Jahr einbringen. Gest. Meldg. erbittet W. Gerndt, Maurer- und Zimmermeister, Oberode Dpr.

Gastwirthschaft
i. einer verkehrsreich. Stadt i. d. Nähe d. Bahnh. hart an d. Chaussee, m. ca. 5 Mt. Obgarten, Schießstand, Saal, ca. 100 cbm Eisfeller, ist weg. Todesf. d. Frau für 32000 Mt., bei Anzahl. von 9000 Mt., zu verkaufen. Fabriken u. Holzschneidemühle in der Nähe. Meld. w. u. B. G. 20 postl. Schults a. B. erb. 1477

Großer Landgasthof
eins. im gr. ev. Dorfe m. Ritterg., neuem massiv. Gebäude m. Saal, Kegelhahn, Garten, seit viel. Jah. in d. Familie, ist f. 17500 Mt. bei 6000 Mt. Anzahl. zu verk. Rest 10 Jahre unfindbar. Meld. w. u. B. G. 20 postl. Schults a. B. erb. 1477

Ein Grundstück
in ruhiger Gegend, i. wech. bis dahin e. höh. Erziel. -Ankauf mit gut. Erfolg bestanden, ist v. 1. April d. J. mit sämtl. innerer Einrichtung zu verkaufen bezw. zu verpachten. Das zweistöckige Haus liegt im Garten, in welchem echter Wein reift, einige Obstbäume, Ballungsbäume, Stachel-, Johannis- und Himbeer-Sträucher, gute Früchte erzeug. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Vereins der Grund- und Hausbesitzer, Bromberg, Neue Pfarrstraße 4. 19337

44] Stelle mein drei Kilometer von Stadt und Bahnh. hart an der Chaussee gelegenes
Rittergut
732 Morgen groß, mit 60- bis 70000 Mark Anzahlung zum Verkauf. Gebäude und Invent. gut und reichlich vorhanden.
Doehring, Gurken bei Stubm Westbr.

Grundstücks-Verkauf
3891] Ein massives Wohnhaus mit großem Hofraum und Remise, zu jeder Werkstätte sich eignend, ist Fortzugs halber zu verkaufen.
Ottile Reich Wwe., Dirschau.

Ein Vorwerk
im Schwebel Preise, zu verkaufen. Größe ca. 700 Morgen, mit Wald und etwas Viehen. Daselbe würde sich auch zum Parzelliren eignen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7155 durch den Geselligen erbeten.

Kleines Gut.
19] Ein kleines Gut von 250 Morgen, wobei ca. 60 Morgen unerhöchliches Torflager, direkt an der Chaussee gelegen, haben wir bei mäßiger Anzahlung billig zu verkaufen.
Wilkowo bei Gr.-Klonia.
Waubke & Plath.

Wein Grundstück
mit 8 Morgen Land, beabsichtige ich im Ganzen, auch getheilt, wegen hoch. n. Alters unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen. 1904
F. Demant, Garnlee.

936] Verkauft sofort mein in **Pommern**, 3/4 km von einer Bahnst. entf., mit guter Jagd versehenes
Dom-Vorwerk
enth. 145 ha, ca. 580 Morgen, arond., Wohnhaus mit 11 J. Park, Garten, neuen Wirthschaftsggeb., 1 Backgeb., 13 at. Pfd., 76 H. Ab., 100 bis 150 Schw., lomb. Mafsch. und Inv., für 160000 Mt., bei 50000 Mt. Anzahl. Ausf. erh. u. D. V. 23
W. H. Hennig & Co., Dessau.

Eine Wassermühle
in gut. Zust., will z. Abbruch verkaufen Hermann Paatel, Pirbitow bei Alt-Weid. 1791

Wassermühle
hoch rentabel, ist mit 12000 Mt. Anzahl. zu verkaufen durch Otto Rogasch, Grandenz, Oberthornerstr. 19. I. Retourm. erb. 11107

Sehr günstiger Rittergutskauf.
9572] Zwei zum Majorat gehörig. schuldensfreie Rittergüter im Kreise Köbau Westpreußen nahe Bahnh. Ditzro mit von Chaussee durchschnitten, zusammen oder einzeln höchst preiswerth zu verkaufen. Gr. des Ritterguts ca. 1530 Morgen, meist Weisyr. u. Kittenader incl. 330 Morgen Viehen, ca. 500 Mtg. best. Kultiv. Wald, darunter ca. 230 Mtg. schlagbares Holz, ca. 80000 Mt. taxirt nebst nachweislich rentabler Ziegelei. Das zweite Gut, ca. 1300 Morgen, incl. ca. 250 Morg. Viehen, groß. Beide Güter eignen sich vorzüglich zur Parzellierung. Nur ernstl. und zahlungsfähig. Reflektanten erbeten Auskunft
C. Petrykowski, Thorn.

Gute Brodstelle.
Beabsichtige meine in kleiner Provinzialstadt des Ostens gelegene Konditorei, verbunden mit gut. lebendem Geschäft und Bäckerei, anderm. Unternehmungen halber zu verkaufen. Das Grundstück ist in gutem Zustande, massiv neu gebaut. Der Umsatz kann nach Büchern nachgewiesen werden.
Zur Uebernahme sind ca. 15000 Mt. nöthig.
Selbstkäufer wollen Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 1097 an den Geselligen einfinden.

Dt.-Eylau Wpr.
Wein am Markt gelegenes
Grundstück
zu jedem Geschäft passend, beabsichtige unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Selbstreflektanten wollen ihre Meldg. brieflich mit der Aufschrift Nr. 1054 d. d. Geselligen einfinden.

Grundstück
mit 11 Morg. Land ca. eine Meile von Grandenz, Preis 1500 Tbl. Anzahl. 400 Tbl. zu verkaufen. Grandenz, Oberthornerstr. 19. I. Retourm. erb. 11106

Wein Grundstück
in Thorn mit Bier-Ausichant, Gerodtstr. 26, bin ich willens, sogleich zu verkaufen. B. Kwiatkowski.

Ein Gasthaus
nebst Saal, wo Vereine ihre Sitzungen abhalten, nebst ca. 19 Morgen Gartenland, guten Gebäuden, fester Hypothek, ist für den Preis von 21000 Mark bei 4- bis 6000 Mark Anzahlung umständelhalber sofort zu verkaufen. Anfragen bitte 10 Pf. Marke beizufügen. 17977
Aug. Seyna, Adl.-Ditschewen, Post Schimonten.

621] Gesucht
Gut
ca. 1000 Morgen, gegen schönes Haus, geregelter Hypothek, in einer Industriestadt Posen und ca. 30000 Mt. Werthpapiere zu kaufen. Genane Offerten unter R. P. 6 postlag. Bromberg.

Gutskauf.
Ein großes Gut, jedoch nur best. Qualität, mit tadellos. Gebäuden, in höchster Kultur, mit mögl. ausgebauten Vorwerk, von Selbstreflektanten od. Agentenvermittlung bei höchster Anzahlung gesucht, aber nur in den Kreisen Culm und Dirschau. Meld. aber nur vorzügl. Güter. unter R. J. 4695 an Rudolf Mosse, Berlin W., Potsdamerstr. 59. 1938

Suche Bracheland
a. m. j. Klefern best., 5 b. 12 Mt., sand. Bod., bill. z. kauf. z. Versuchszwecken in Nähe einer mittl. od. gr. Stadt. Angebote m. Preis u. Lage briefl. m. d. Aufschr. G. F. 31 postl. Strasburg Wpr. erb.

Ein nachweislich rentables
Expeditions-geschäft, Post- od. Fuhrhalter.
wird zu kaufen gesucht. Meldg. briefl. u. Nr. 900 d. d. Gesell. erb.

Pachtungen
Gebäude
9294] Ein größeres
Gebäude
geeignet zu einer Fabrikanlage, dicht an einer Garnisonstadt, direkt an belebter Chaussee gelegen, ist sofort zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres der Besitzer R. Neumann, Rosa bei Griesen.

W. Wassermühle
für Kunden- u. Geschäftsmüller, der Reuzzeit entspr. eingerichtet, in ein. sehr getreidereich. Gegend an der Bahn in Wpr. gelegen, bin ich, da selbst nicht Müller, willens, zu verpachten. Kautionsfähige Bewerber wollen Meld. briefl. mit der Aufschr. Nr. 365 durch den Gesellig. einfinden.

Gärtnerverpachtung
320] Vom 1. April er. zu verpachten mein in Berent Wpr. bef. 3/2 Morg. großer Obst- u. Gemüsegarten, mit 200 tragen. den Obstbäumen, 1000 Stück Beerenobst, Spargelanlage, in dem seit 2 1/2 Jahren mit Erfolg Gärtnerei betriebenen. Kauf nicht ausgeschlossen. Näheres bei Frau Rektor Hennig, Charlottenburg, Galanist. 6.

Anderer Unternehmung. halb. beabsichtige ich mein
Materialwaar- = Geschäft
verbunden mit Schankwirthschaft und Restauration, groß. Auf-fahrt, in bester Lage d. Stadt, sofort oder später zu verpachten, auch ist das Grundstück zu verkaufen. Gest. Meld. w. briefl. m. der Aufschrift Nr. 1096 durch den Geselligen erbeten.

Ein altes
Delikatesse- und Kolonialwaaren-Geschäft
in bester Geschäfts-lage Allensteins, ist anderer Unternehmungen wegen mit angrenzender Wohnung sofort zu verpachten. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 300 d. d. Gesell. erb.

Eine Dorfschmiede
ist vom 1. April d. J. ab zu verpachten. 1501
Meldungen sind an den Gemeindevorstand Subtau z. richt.

Ein Grundstück
bestehend aus ca. 78 Morgen Ackerland, 8 Morgen Viehen, Wohnhaus, Scheune, Stallung, Hausgarten und Remise, 2 km von Thorn entfernt, ist von sogleich oder 1. April zu verpachten. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9887 durch den Geselligen erb.

Meine vor ca. 3 Jahren neuerb.
Selterfabrik
ist krankheitshalber sofort unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Die Räume sind fertig, daß sich auch leicht ein Bierverlag mit vereinen läßt. Reflektanten wollen sich meld. bei R. Grau, Allensteins, 9339] Nichtstraße 14.

Wein Krug
ist vom 1. April zu verpachten. Otto Butschkowski, AL-Graben b. Marienwerber.

Achtung!
Für Gärtner.
Mein in einer Kreis-, Provinzial- u. großen Garnisonstadt dicht an der Chaussee gelegenes Gartenland möchte ich einem strebsamen Gärtner unentgeltlich abgeben. Binder bevorzugt. Wohngebiet für Blumen reichlich vorhanden. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 732 d. d. Gesell. erb.

Kantine
mit Ausichant
wo ca. 150 Arbeiter beschäftigt sind, ist von gleich auf 4 bis 5 Jahre zu vergeben. Meldungen an S. Bowiersti, Laura Westpreußen. 1740

736] Eine gutgehende
Bier-Großhandlung
in Bromberg ist zu verpachten resp. zu verkaufen; es wären zur Uebernahme ca. 400 Mark erforderlich; es können auch Nichtfachleute dasselbe übernehmen, z. B. auch Landleute, da sehr gute Privatunterkunft sowie auch Militärfantinerie als Kunden best. Gest. Meldungen unt. Nr. G. A. 1 postl. Bromberg, Postamt 1, erbeten.

Ein jung, tücht. u. vermögend. Kaufmann möchte vom 1. April er. ab eine
Bier-Niederlage
von leistungsfähiger Brauerei übernehmen. Meld. w. u. B. G. 20 durch den Geselligen erbeten.

Ende z. 1. April er. ein mittl.
Kolonialw. = Geschäft
mit od. ohne Konfens, zu pachten. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 746 durch den Geselligen erbeten.

Zum 1. April er. suche einen größeren
Flaschenbier-Verlag
auf eigene Rechnung zu übernehmen. Gest. Meldg. w. u. B. G. 20 durch den Aufschr. Nr. 747 durch den Geselligen erbeten.

Waarenhaus Max Leiser

Feste Preise.

Culm.

Baarsystem.

Täglicher Eingang von Neuheiten:

Costümes, Capes und Jaquetts,
Kleiderstoffe in Wolle und Seide.

Große Auswahl in

1895

Herrn-, Damen- und Kinderwäsche,

Sämmtliche Kurzwaaren-Artikel.

Herrn- und Knaben-Garderobe

werden unter Leitung eines älteren, erfahrenen Zuschneiders unter Garantie angefertigt.

Neu!
Hôtel Ludwig Dahm,
Berlin, Mittelstr. 20.
Eleo. möbl. Sim. v. 1.50 b. 8 Mk.
Verkaufe die
Licenz
zur Herstellung von Kalksand-
steinen u. Deutsches Reichspat.
82785. Meld. Nr. mit d. Aufschr.
Nr. 309 durch den Geselligen erb.

Danziger Zeitung.
Inseraten-Aannahme
in der Expedition des Geselligen
Original-Preis. Rabatt.

Prospekte gratis.


Spezialität: Drehrollen.
L. Zobel, Maschinenfabrik
Bromberg.

Neu! Neu!


Hoffmann's
Aderichleppe
oder
Aderichlichte.
Neueste praktisches Ge-
rät, welches vermöge seiner
stumpfwinkligen Form und
eigenartigen Wellenprofils
vorzügliches leistet. 17461
Wälzen ganz aus Stahl,
Preis nur 28 Mark.
Prospekte zu Diensten.
Alleinvertrieb
Verkaufsstelle des Bundes
der Landwirthe,
Gesellschaft m. b. H. Postfach
Sittler Posten.

Käse
schön weich und reif, in Kisten v.
70 Pfd. Zubat, pro Ctr. 14 Mk.
ab hier. Versand gegen Nach-
nahme. Meierei Wörmitt,
71231 Zub. S. Dittel.

Überzeugen Sie sich, dass meine
**Deutschland-
Fahrräder**
u. Zubehörtheile
die besten und dabei
die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Erstes u. größtes Special-Fahrrad-
Verkaufshaus Deutschlands.

Süde Blut-Abföhnen
30 St. infl. Korb M. 2,50 franco.
P. Steffen, Hamburg.
Eimsbüttel. 1934

Am 1. März er. neu eröffnet!
Hotel Reichshof, Allenstein
Hotel ersten Ranges
der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Beste, gesündeste
Lage im Mittelpunkt der Stadt und bequeme Verbindung
vom Bahnhof durch sämtliche Taximeter-Droschken. Fremden-
zimmer v. n. 2,00 Mk. an bis zu den elegantesten, auch mit Salon.
Bad im Hause. Gesellschafts- u. Speisesalon
komfortabel und bequem. Vorzügliche Küche. Nur gut
gelagerte Weine u. beste Biere. Aufmerksamkeit Bedienung
unter persönlicher Leitung. Hausdiener zu jedem Zuge am
Bahnhof. Hochachtungsvoll 1931

Otto Holzky, früherer Besitzer von Streif's Hotel.
München. Grand-Hôtel Grünwald,
gegenüber dem Central-Bahnhof (Nordbau), der Neuzeit ent-
sprechend eingerichtet. Zivile Preise. **Gebr. Bucher, Sei.**

Expeditionen und Commissionen
jeder Art, für den hiesigen Platz und die Provinz, führt
prompt und billig aus 1964
Albert Boehm, Königsberg i. Pr., Fernsprecher 435.
Eigene Speicherei-Anlage.

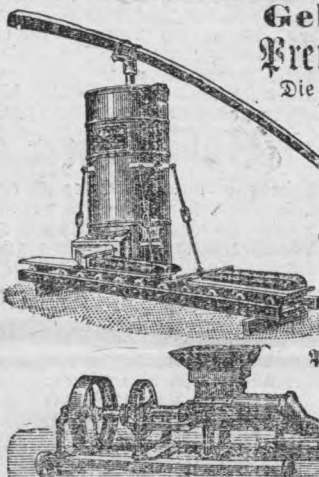
Baunsauführungen!
Spezialität:
Landwirtschaftliche Bauten. Biegeleitanlagen.
Kostenfreie Zeichnungen und Kostenaufschläge. 1175
Holz- u. Bau-Industrie, Ernst Hildebrandt Akt.-Ges.
Mädanten Dtr.

Alles, was Sie für den Garten brauchen,
erhalten Sie gut und preiswerth bei 18612
Georg Schnibbes
Danzig. **Garten-
Anlagen.**
Grottenstein.
Schellmüller Weg 3, Post Schellmühl.
Reichhaltig. Preisverzeichnis sofort kostenfrei zu Diensten.

Pflugschare und Streichbretter
zu allen Pflügen, fertig und roh, liefern Eisenhändlern u. Fabriken
Eckelt & Reichert, Zanzhausen,
47181 Provinz Brandenburg.

Unter Preis gebe ich
Aachener Dombau-Loose
Ziehung 8. bis 10. März 1900.
Haupt-
gewinn ev. **500 000 Mk.**
400 000, 300 000, 200 000, 100 000 Mk. etc
Orig. - 1 | 9,50 | 2 4,75 | 4 2,40 Mk.
Loose
Reellste Effectuierung; Porto und Liste 30 Pfg.
Georg Prerauer, Bank-
Geschäft, Neustrelitz
Gegründet 1888.

Gebr. Stütze's
Preuß. Torspressmaschine.
Die große Anerkennung, welche unsere
verbesserte Torspreßmaschine Mod. 1890
bei allen Empfängern gefunden hat,
veranlaßt uns, dieselbe unter
volkst. Garantie der Haltbarkeit
u. Leistungsfähigkeit als die beste
aller existirenden Tors-
pressen, die nicht durch
Dampf betrieben werden, zu
empfehlen. Für größere An-
lagen empfehlen wir unsere viel-
fach verbesserten Dampf-Tors-
pressen, Leistung bis 60000 Tdrje
pro Tag. Mehrere Tausend
Pressen in Betrieb. 1896



Gebr. Stütze Nachf.
Eisenieß. u. Maschinenfabrik
Lauenburg i. Pomm.

Gegründet 1868.
J. Martin, Wagenfabrik
Gresen in Posen.



Lager und Anfertigung von
Reise-, Jagd-, Geschäfts- und
Lugrowagen.
Spezialität: Federwagen mit
Kurbelgestell.
Bestellungen werden in kurzer
Zeit ausgeführt.
N. Preis-Katalog frei.
Wagen- u. Reparaturen und
Einführungen werden sauber
ausgeführt.

60 bis 75 Procent Ersparniss!
Versand durch ganz Europa.
da Nichtmitglied des
Vereins deutscher
Tapetenfabrikanten.
Die 1900-Musterkarte
überträgt die vorjähr.
Musterkarte um das
Zehnfache!!
Helle und aparte und
englisch. Zeichnung,
schon zu 10 Pf. 11
Pf., 12 Pf. bis 30 Pf.
pro Rolle = 4-Mtr.
Ingrains, gepresste
Glimmertapeten,
hochmoderne Streif-
von 20 Pf. an in noch
nie gewes. grosser
Auswahl.
Für hervorragend schöne
hochmoderne 1900 Dessins
mit der
goldenen Medaille
gekrönt!
Gustav Schleising
Bromberg
Provinz Posen.
Erstes Ostdeutsches
Tapeten-Versand-
Haus.
Eigene Walzen. Gegründet 1868. Eigene Zeichner.
Musterkarte überallhin franko, jedoch
Preisangabe nothwendig.
Direktor Versand an Private.
General-Vertreter für Danzig und Umgebung:
Herr **Fritz Kamrowsky, Danzig,**
Langgarten 114. 19269



RHENANIA
LIEFERUNG auf PROBE
Wiederverkäufer gesucht
RHEINISCH WESTFÄLISCHE
FAHRRADWERKE
KREFELD 10
Billige Preise. Katalog gratis
FAHRRÄDER

**Ein Wunder
der Industrie.**
8851
20 Stk. 20 Stk.
6 6
Mark. Mark.
1 hochfeine Anker-Memontoir-
Tascheuhr, prima Werk, für
richtigen Gang 5 Jahre Garantie,
1 echte Goldin-Werkette, 1 Goldin-
Fingerring, 2 Stk. Manschet-
knöpfe, Golddoublet, 1 sehr hübsche
Damen- u. Brodeuradel, Pariser
Facon, 3 Stk. Brustknöpfe, 1 Patent-
Uhrgehäuse, 1 Golddoublet-
Crautemadel, 1 Goldin-Pale-
kreuz, 2 St. Boutons m. Email-
steinen, sehr täuschend, 1 Crayon
mit mech. Vorrichtung, 1 f. Leder-
borse, 1 Cigarrenspitze aus echt.
Weerbaum u. Bernstein, 3 St.
Bratagewiss. v. f. d. u. D. Med.
20 St. Pracht-Coll. f. n. bei mir
allein nur n. kurze Zeit 6 Mk. Ver-
gegen Cassa oder Nachnahme.
Die Uhren-Fabr. Niederlage **J.
Kessler, Wien 23, Schrei-
gasse 9. N. zug. Geld zurück.**

Deutsche Benedictine-Liquore-Fabrik
Friedrich & Co.,
Waldburg, Schlesien
empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen,
weltbekannten, vielfach prämiirten
Likör-Specialitäten.
Patentamtlich geschützt.
Benedek, früher Benedictine.
Gharthäuser, gelb und grün.
Schlef. Gebirgsbräuter. Stonsdorfer. Schweizer Alpenbräuter.
Schlef. Doppelkammel. Alash. Doonelamp. Curacao. Maras-
quino. Roca. Cacao à la Vanille. Ciercognac. Steinbäger etc.
59451 Zu haben in allen besseren Geschäften der Branche.



Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen)
mit gereinigten neuen Federn
bei **Gustav Lustig, Berlin S.,**
Prinzessstr. 46. Preisliste kostenfrei.
Viele Anerkennungschr.

Aus der Provinz.

Grundenz, den 27. Februar.

[Einheimische Industrie.] Einen immer größeren Aufschwung nimmt die erst seit verhältnismäßig kurzer Zeit in unserer Provinz heimische Stofffabrikation...

[Quittungen.] Bei der Ausfertigung der für das Rechnungsjahr 1900 am 1. März d. J. den Staatskassen vorzulegenden Quittungen über Pensionen, Wittwen- und Waisengelder...

[Provinziallandtag der Provinz Posen.] Als Vertreter der Städte aus dem die Kreise Schroda, Schrimm, Pleschen, Breschen und Jaroschin umfassenden Wahlkreis...

[Kursus für Handarbeitslehrerinnen.] Mit dem Anfang des Schuljahres beginnt in Danzig auf Veranlassung des Kuratoriums der Gewerbe- und Handelsschule für Frauen...

[Ferienkurse der Universität Greifswald.] Die diesjährigen Kurse (VII. Jahrgang) finden vom 16. Juli bis 4. August statt. Die Fächer sind folgende: Sprachphysiologie...

[Die Vereine vom Roten Kreuz haben zum ersten Male in diesem Jahr, einen genauen Mobilisationsplan eingereicht. Es ist in dem Plan, der bis zum 1. März abzuliefern ist, angegeben, für welche spezielle Aufgabe die für die Zwecke des Roten Kreuzes ausgebildeten, bzw. sich für eine praktische Thätigkeit zur Verfügung stellenden Mitglieder im Kriegsfalle bereit gestellt werden.]

[Neue Postagentur.] Am 1. März tritt in dem bisher zum Landpostbezirk des Postamts in Fielesne gehörenden Orte Wreschin eine Postagentur mit der Bezeichnung 'Wreschin (St. Fielesne)' in Wirksamkeit.

[Verlegung der Postanstalt.] Zum 1. April wird die Postagentur in Kamlarcken nach dem Bahnhof verlegt und dem Bahnagenten Schmidt die Verwaltung übertragen.

[Auszeichnungen für Postkassen.] Von der Oberpostdirektion in Gumbinnen sind folgenden Postkassen besondere Auszeichnungen verliehen worden: ein Ehrenposthorn dem Postkassen Wilsch, Braunschweig in Lyck, eine Ehrenpeitsche dem Postkassen Sam. Stübbe in Sedenburg und dem Postkassen Eurgis Tennigkeit in Lausgargen.

[Ordnungsverleihung.] Dem Kreisboten Wichmann zu Eilsitz ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

[Titelverleihung.] Den Oberlehrern Dr. Emil Müller an der Baugewerkschule in Königsberg i. Pr. und Hermann Junke an der Baugewerkschule in Posen ist das Prädikat 'Professor' verliehen worden.

[Militärisches.] Bef. sind: Kauschke, Vizefeldw. im Bezirk Schlaue, zum Lt. der Reg. des Gren. Regts. Nr. 2, Dens, Vizefeldw. im Bezirk Danzig, zum Lt. der Reg. des Inf. Regts. Nr. 118, Saß, Vizewachtm. im Bezirk Frankfurt a. M., zum Lt. der Reg. des Train-Bats. Nr. 2, Stobbe, Königl. Säch. Lt. der Reg. a. D. im Bezirk Bitterfeld, in der Preuß. Armee als Lt. der Reg. des Jäger-Bats. Nr. 2 angestellt. Seifert, Vizefeldw. im Landw. Bezirk Danzig, zum Lt. der Reg. des Schlef. Pion. Bats. Nr. 6 befördert. — Der Abschied bewilligt: Andersson, Oberlt. der Inf. 2. Aufgebots des Landw. Bezirks Vartenstein, Osterroth, Oberlt. der Kav. 1. Aufgebots, Schumann, Lt. der Feldart. 2. Aufgebots des Landw. Bezirks Stralund, v. Plankenburg, Rittm. der Reg. des Lt. Regts. Nr. 13 (Veslard), diesem mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform, Grebel, Oberlt. Schumann, Lt. der Inf. 2. Aufgebots des Bezirks Bromberg, Schmudorf, Oberlt. der Inf. 2. Aufgebots des Bezirks Grundenz, du Bois, Rittmeister der Kav. 1. Aufgebots des Bezirks Danzig, diesem mit der Erlaubnis zum Tragen der Landwehr Armee-Uniform, Voigt, Lt. der Reg. des Infart. Regts. Nr. 1 (Danzig), Seef, Oberlt. der Infart. 1. Aufgebots des Bezirks Königsberg. — Lenz, Intend. Assessor, Vorstand der Intend. der 1. Div., zum Intend. Rath ernannt. Köppler, Zahlmstr. vom Feldart. Regt. Nr. 2, bei seinem Ausscheiden aus dem Dienst mit Pension der Charakter als Rechnungsrath verliehen. Schwarz, Intend. Registrator von der Intend. des XVII. Armeekorps, zu der Intend. des VIII. Armeekorps, v. Glatz, Intend. Registrator von der Intend. des VIII. Armeekorps, zu der Intend. des XVII. Armeekorps verlegt. Littmann, Intend. Rath von der Korps-Intend. des I. Armeekorps, zu der Korps-Intend. des IX. Armeekorps verlegt. Grober, Intend. Sekretär von der Korps-Intend. des I. Armeekorps, zu der Intend. der militärischen Institute, Sommermeyer, Intend. Sekretär von der Korps-Intend. des XI. Armeekorps, zu der Korps-Intend. des I. Armeekorps, Adam, Intend. Sekretär von der Intend. der militärischen Institute, zu der Korps-Intend. des XVII. Armeekorps, Kolle, Intend. Sekretär von der Korps-Intend. des XVII. Armeekorps, zu der Korps-Intend. des IV. Armeekorps, Beutler, Intend. Sekretär von der Korps-Intend. des XI. Armeekorps, zu der Korps-Intend. des XVII. Armeekorps, Kano Id, Wirtschaftsinsp. vom Remontedepot Biesken, zum Remontedepot Weeskenhof, Becker, Proviantamtskontrollant in Danzig, nach St. Awoid verlegt.

[Personalien von der Schule.] Dem Rektor Schneider in Marienburg ist die kommissarische Verwaltung

des Kreisfiskusinspektionsbezirks Neustadt vom 1. März ab übertragen worden.

[Personalien von der Forstverwaltung.] Der königliche Förster Vogt zu Neustadt Westpreußen (Stelle Kampfingen in der Oberförsterei Neustadt) ist zum 1. April auf die Försterstelle zu Proška in der Oberförsterei Wirtsh verlegt.

[Personalien bei der Post.] Ernann sind: der Ober-Postdirektionssekretär Münch in Allenstein zum Postkassierer, der Postassistent Fischer aus Ziegenhof zum Postverwalter in Schwarzwasser, die Postgehilfen Ewald in Gollub, Reschle in Judau, Sapcha in Lesken, Ziemens in Bischofswerder zu Postassistenten. Es sind, zunächst probeweise, übertragen: dem Postsekretär Großmann aus Hannover eine Ober-Telegraphensekretärstelle bei dem Postamt in Remel, dem Postsekretär Müller aus Posen eine Postsekretärstelle bei dem Postamt in Allenstein, dem Postsekretär Klacke aus Königsberg eine Buchhalterstelle bei der Ober-Postkasse in Gumbinnen. Verlegt ist der Postsekretär Michling zum 1. Oktober d. J. von Grundenz nach Thorn.

[Personalien bei der Eisenbahn.] Verlegt: Die Stations-Vorsteher erster Klasse Girod von Königsberg nach Jüterburg, Hahn von Jüterburg nach Eydtuhnen und Kotter von Eydtuhnen nach Königsberg, Materialienverwalter zweiter Klasse Förster II. aus dem Direktionsbezirk Magdeburg nach Osterode, die Bahnammeister Figner von Rakel nach Bromberg, Pelzer von König nach Landsburg und Peters von Küstrin nach Küstrin verlegt. Außerordentliche Belohnungen wurden bewilligt: dem Lokomotivführer Klarbaum in Johannsburg für die von ihm bei der Einfahrt eines Zuges in den Bahnhof Dretelsburg bewiesene besondere Aufmerksamkeit und Geistesgegenwart, wodurch ein Betriebsunfall verhütet wurde, dem Lokomotivführer Gramm und dem Lokomotivheizer Stoed in Stargard i. Pom., welche durch rechtzeitige geeignete Maßnahmen das Auslaufen eines von ihnen beförderten gemischten Zuges aus einem auf demselben Gleise stehenden Güterzuge auf dem Bahnhof zu Stargard verhindert und hierdurch eine drohende Betriebsgefahr abgewendet haben.

[Pr. Stargard, 24. Februar.] Der Verein Kreditreform Pr. Stargard wählte in seiner getrigen Generalversammlung in den Vorstand die Herren Fabrikbesitzer D. Winkelhausen (Vors.), Prokurist Weiß (stellv. Vors.), Kaufmann A. Schmielecki und Kaufmann Hildebrandt. Die Versammlung beschloß, den Verein zur Eintragung ins Vereinsregister anzumelden. — Gestern fand man im Dwidzger Wäldchen an der Ferse die Kleider und Papiere eines jungen Mannes, der Tags zuvor entleidet an der Ferse gesehen wurde. Die Papiere ergaben, daß es der in Grundenz geborene 31jährige Handlungsgehilfe A. Janowski war, der zuletzt in Czerek in Stellung gewesen ist.

[Gefangene, 26. Februar.] Wegen Diebstahls und Hehlerei hatten sich in der heutigen Schöffengerichtssitzung nicht weniger als 120 Personen zu verantworten. Die Angeklagten waren fast durchweg Arbeiterfrauen. Unter den Kohlenasche-Abtragern auf dem hiesigen Bahnhofe befinden sich oft noch brennbare Kohlenstücke. Diese Schlacke wurde sonst nur zu Wegeverbesserungen verwendet. Seit längerer Zeit haben nun arme Arbeiterfrauen und auch noch nicht strafmündige Personen die Kohlenheulen aus der Schlacke gesammelt und zum Brennen benutzt. Wegen dieser Vergehen wurden bereits im Januar d. J. einige Personen mit einem Tage Gefängnis bestraft. Diesen Verurteilten gefiel es nun nicht, daß die anderen Thäter strafflos bleiben sollten. Auf Grund einer anonymen Eingabe wurden dann noch 120 weitere Personen in den Anklagezustand verlegt, welche sich heute zu verantworten hatten. Die Angeklagten stellten fast durchweg ihre Schuld ein. Einige der Angeklagten stellten ihre Schuld in Abrede und konnten auch nicht überführt werden. Die übrigen Angeklagten, 112 an der Zahl, wurden mit der niedrigsten zulässigen Strafe, nämlich einem Tag Gefängnis bzw. — soweit es sich um noch nicht strafmündige Personen handelte — mit einem Verweise bestraft. Der Vorsitzende empfahl jedoch, auf dem Gnadenwege die Umwandlung der Strafe in eine Geldstrafe zu erbitten.

[Seeburg, 25. Februar.] Im Herbst entlegte auf dem hiesigen Bahnhofe ein Arbeiterzug, wobei viele Menschen verunglückten und einer zu Tode kam. Die drei Lehrlinge Dschinski, Schmidt und Stuchmann standen jetzt vor der Strafkammer zu Vartenstein unter der Anschuldigung, absichtlich die Weiche verlegt zu haben, um den Zug zur Entgleisung zu bringen. Es konnte aber nur dem Lehrling Dschinski die Schuld nachgewiesen werden; er wurde zu drei Jahren Gefängnis verurteilt, die beiden andern wurden freigesprochen.

[Mehlfack, 25. Februar.] Die Stadtverordnetenversammlung beschloß, daß 175 Proz. Zuschläge zur Staats- Einkommensteuer, Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuer als Kommunalsteuer im Steuerjahr 1900/1901 erhoben werden sollen.

[Grembochju, 25. Februar.] Der hiesige Darlehnskassenverein hat in seiner letzten Generalversammlung den Zinssatz für Darlehen von 4 1/2 auf 5 Prozent erhöht. Dementsprechend werden Anleihen von Genossen mit 4 1/2, alle andern mit 4 Prozent verzinst.

[W. Kosen, 25. Februar.] Wegen Mangels an Arbeitskräften ist zu dem Bahnbau Kosen-Gostyn eine große Anzahl italienischer Arbeiter angenommen worden.

[L. Sauter, 25. Februar.] Die neu erbaute zweiklassige katholische Schule in Jastrono ist dieser Tage durch den hiesigen Pfarrverweser Herrn Krzyzan feierlich eingeweiht worden. Gleichzeitige wurde der zweite Lehrer Herr Hinder in sein Amt eingeführt.

Verchiedenes.

— Als Ersatz für Holz wird in Rußland schon seit einiger Zeit ein Stoff gebraucht, der Uralit genannt wird und als Bau- und Werkstoff von vielseitiger Verwendungsfähigkeit ist. Er wird aus gemahlenem Asbest, dem Kreide, Silikate, Alaun (schwefelsaure Thonerde) u. zugelegt werden, hergestellt. Die gemachte Masse wird gepreßt und nach dem Trocknen mit einem Glimmerstoff und mineralischen Farben getränkt und hierauf in Formen gepreßt. Die sodann getrocknete Masse läßt sich bearbeiten, schneiden, leimen, nageln und nieten. Das Uralit ist, wie aus seiner Zusammenstellung hervorgeht, ebenso unbrennlich wie wasserbeständig, ein ebenso schlechter Leiter für Wärme und Elektrizität, wie für Schallwellen. Seine Unempfindlichkeit gegen Wärme und Kälte zeigt es darin, daß es sich bei Temperaturveränderungen nicht dehnt und nicht wirft. In Rußland wird das Uralit bereits viel zu Schutzbauten gegen Feuerübertragung und strahlende Wärme, zu Helmen für die Feuerwehr, zu Gefäßen, Schutzschilden und zu Wädeln, besonders für Kriegsschiffe, verwendet. Es hat etwa das doppelte Gewicht des Eichenholzes.

— 'Das tausendjährige Reich' ist der Titel eines neuen vieraktigen Schauspiels von Max Halbe, das dieser Tage im Deutschen Theater' zu Berlin die erste Aufführung erlebte. Das Stück behandelt den religiösen Wahnsinn als tragische

Schuld, die ein alter, schwer geprüfter Schmiedemeister auf sich läßt, indem er eine Welt der Freiheit und Gleichheit aus der Bibel prophezeit und darüber Hab und Gut, Weib und Kind verliert. Das Stück spielt auf einem ostpreussischen Dorf zwischen Gutsherrn und Arbeitern, die sich schließlich gegen ihn empören und das Beispiel der Berliner Märzrevolution, in deren Zeit die Handlung des Stückes fällt, nachahmen wollen. Das Drama ist, wie berichtet wird, theatralisch gut entwickelt und gefeigert, aber die Hauptfigur erscheint zu fertig und menschlich zu abstrahieren in ihren religiösen Wahnvorstellungen, um volles Interesse erwecken zu können. Die Aufnahme des Stückes gab dem Dichter nach jedem Akt Gelegenheit, vor dem Publikum zu erscheinen.

— Geheimrath Ludwig Wiese, bis 1875 im Unterrichtsministerium mit der Leitung des höheren Schulwesens in Preußen betraut, ist am Montag in Potsdam im Alter von 94 Jahren gestorben.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abnommensquittung beizufügen. Geschäftliche Zuschriften werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Antworten erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

Nr. 500. Ist der Miethsvertrag durch mündliche Abrede thätiglich fest zu Stande gekommen und haben Sie lediglich durch die Schuld des Vermiethers die gemietete Wohnung überhaupt nicht beziehen können, Uratagen, die Sie zu beweisen haben, so ist der Vermiethers nach § 538 Abs. 1 des Bürgerlichen Gesetzbuchs verpflichtet, Ihnen Schadensersatz wegen Nichterfüllung zu leisten. Dazu gehört zweifellos der Ersatz von Fuhr- und anderen Kosten, die damit im unmittelbaren oder mittelbaren Zusammenhang stehen.

Nr. 501. Kauf bricht nicht Miethe. Das vom Verkäufer mit dem Mieter vertragmäßig geschlossene Mietverhältnis geht daher in vollem Umfange auf den Käufer des Grundstücks über.

Nr. 502. Die Mutter konnte ihren nach dem Tode des Vaters keine einseitigen Verpflichtungen machen, Ihre Wirtschaftsverwaltung auf dem Nachlassgrundstück mit dreihundert Mark jährlich zu lohnen, außer wenn sie von den übrigen Miterben Ihres Vaters dazu ermächtigt war. Denn das Grundstück gehört zum Nachlass des Vaters, da Erbtheilung noch nicht stattgefunden hat, und ist somit Miteigentum sämtlicher Erben jenes, die auch über die Verwaltung nur gemeinschaftlich verfügen konnten. Beantragen Sie bei dem Nachlassgericht, d. i. dem Amtsgericht Rosenberg, unter Einreichung der Sterbeurkunde des Vaters und Ihrer Geburtsurkunde Nachlassregulierung nach Ihrem Vater und stellen Sie bei dieser alle Forderungen auf, die Sie gegen den Nachlass zu haben glauben, auch die 100 Mark Darlehen, die Sie Ihren Eltern gegeben haben, welche nicht verjährt sind, wenn Sie für die Darlehenshingabe Beweismittel haben, wie auch die 200 Mark, welche Sie von dem Nachbarn für die Mutter geliehen haben, um damit Kuh und Pferd zu kaufen. Wenn auch der Nachbar sich wegen des Geldes lediglich an Sie wird halten können, so müssen Ihnen die Erben Ihres Vaters dafür aufkommen, da Sie das Geld im Interesse des Grundstücks verwendet haben und es sonach jenen zu gute gekommen ist. Da die Sache aber sehr verwickelt zu sein scheint und wir kaum glauben, daß Sie in der Lage sind, sich allein durchzuführen, ohne sich etwas an Ihren Rechten zu vergeben, so raten wir Ihnen, die Sache einem Rechtsanwalt zu übergeben, der geeigneter sein wird, diese vom Rechtspunkte aus zu vertreten, als Sie selbst.

Nr. 503. Ein Anrecht auf das Vermögen Ihrer früheren Braut, weil sie das Verhältnis grundlos aufgehoben haben soll, haben Sie freilich nicht. Dagegen können Sie nach § 1298 B. G. B., falls die Aufhebung des Verlöbnißes thätiglich ohne Grund erfolgt ist, ein Recht auf Schadensersatz gegen Ihre frühere Verlobte wegen der Aufwendungen, die Sie in der Erwartung der Schließung der Ehe gemacht haben und der Verpflichtungen, die Sie mit Rücksicht hierauf eingegangen sind, sowie dafür, daß Sie in jener Erwartung Ihr Vermögen oder Ihre Erwerbsthätigkeit betreffende Maßnahmen getroffen haben, Schadensersatz verlangen. Ein solcher Schaden ist Ihnen jedoch nur insoweit zu ersetzen als die Aufwendungen, die Eingehung der Verbindlichkeiten und die sonstigen Maßnahmen, die Sie getroffen haben, den Umständen nach angemessen gewesen sind. Der Ersatzpflicht für Ihre frühere Verlobte tritt aber nicht ein, wenn sie einen wichtigen Grund zum Nichttritt hatte.

Nr. 504. Da ein wirkliches Verlöbniß nicht stattgefunden hat, so können für den in Rede stehenden Fall nur die Rechtsregeln des Bürgerlichen Gesetzbuchs über 'Schenkungen' Berücksichtigung finden und zwar lediglich die in Beziehung auf den Widerruf von Schenkungen. Sind die Bedingten unter der ausdrücklichen Voraussetzung gegeben, die Verlobung bzw. Verheirathung zwischen jenen Weibern werde stattfinden, so können diese von jedem Theil, wenn dieser Fall nicht eingetreten ist, zurückgefordert werden, weil der andere Theil sich sonst einer ungerechtfertigten Bereicherung schuldig machen würde. Anders kennt das Bürgerliche Gesetzbuch den Widerruf einer Schenkung nur, wenn der Schenker nach deren Vollziehung in die Lage kommt, für sich und die Seinen den standesmäßigen Unterhalt nicht mehr bestreiten zu können, oder wenn der Beschenkte durch eine schwere Verfehlung gegen den Schenker oder einen nahen Angehörigen desselben sich groben Unankes schuldig gemacht hat. In allen diesen Fällen kann der Widerruf, nachdem er durch eine Erklärung gegenüber dem Beschenkten stattgefunden hat, nur im Wege der Klage verfolgt werden.

Nr. 505. 1) Mit Recht sind Sie wegen Jagdvergehens verurtheilt worden. Derjenige, der das auf seinem Gebiet verordnete, von Ihnen krank geschossene Reh Ihnen abgenommen und sich Ihres Gewehres bemächtigt hat, um Sie wegen Jagdvergehens zur Anzeige zu bringen, war dazu durchaus berechtigt. 2) Wenn Sie sich den Gerichten in Rußland gegenüber als alleiniger Erbe Ihres Oheims ausgewiesen haben, wird Ihnen auch dessen beweglicher Nachlass ausgeantwortet werden, den Sie unter Beobachtung der gesetzlichen, namentlich der Zollformalitäten werden nach hier schaffen können.

Nr. 506. 1) Will der Krankenarzt Ihnen eine Bescheinigung nicht geben, daß Sie arbeitsunfähig sind, so wird Arbeitsunfähigkeit auch wohl nicht vorhanden sein. Im Uebrigen haben Sie nur ein Bescheidrecht an den Vorstand der betreffenden Krankenkasse. 2) Ihre Frage, wie lange man krank sein darf, ehe die 'Nachlieferung' erfolgt, ist uns unverständlich. 3) Lauter der Lehrvertrag ausdrücklich bis zum Juli 1901, so ist diese Bestimmung für die Dauer des Lehrverhältnisses allein maßgebend. 4) Weber für Sattler' noch für andere Handwerkslehrlinge giebt es eine gesetzliche Mindestarbeitszeit. 5) Die Arbeit an Sonn- und Feiertagen ist für alle Gewerbe und deren Arbeiter, also auch Lehrlinge, soweit der Gewerbebetrieb, die Gewerksarbeit davon betroffen wird, nach § 105 b Abs. 1 Gew.-Ord. verboten. Ausgenommen sind nur solche Arbeiten, die in Nothfällen oder im öffentlichen Interesse sofort vorgenommen werden müssen. Ferner Reinigungs- und Instandhaltungsarbeiten, von denen der regelmäßige Fortgang und die Wiederhernahme des vollen wertmäßigen Betriebes abhängig sind.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Der Liebling vieler Tausenden praktischer Hausfrauen ist Mack's Pyramiden-Glanz-Stärke. Ueberall vorrätig in Packeten zu 10, 20 und 50 Pf. [4938]

In Hunderttausenden von Familien und an mehreren deutschen Hofhaltung wird seit Jahren Mekmers Thee getrunken. Er ist der beliebteste Thee und weit über die deutschen Grenzen hinaus verbreitet. Seine Güte und Billigkeit wird überall gerühmt und wer ihn einmal probirt hat, wird Mekmers Thee jedem anderen vorziehen. Probepackete 60, 80 Pf. und 1 Mk. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. [12408]

5. Fort.]

Rosen-Rosel.

[Nachr. verb.]

Roman von Heinrich See.

Otto war ein junger Mann und der Nefte von Frau Möbes. Er war städtischer Elementarlehrer. Trotz der schon milden Witterung erschien er noch in einem dunklen Winterpaletot; ein Frühjahrsüberzieher ist ja eigentlich überflüssiger Luxus! Sonst machte Otto in seinem Aeußeren durchaus einen gediegenen, eigenen Eindruck. Frau Möbes hatte Rosel schon manchmal von ihrem Neffen erzählt und namentlich seine Ordnungsliebe und Sparsamkeit gerühmt. Diese beiden Dinge waren ihm die Hauptsache. Von seiner Ordnungsliebe waren auch seine Beziehungen zur Tante erfüllt. Rüntlich in jedem Jahr vor Ostern fand er sich einmal zum Besuch bei ihr ein, und zwar um sie für den Charfreitag zu einem Ausflug einzuladen. Am Charfreitag war kein Theater. Die Tante war seine einzige Verwandte in Berlin, und da es gegen alle Ordnung gewesen wäre, wenn er sich von einer Tante, die sich ihren Lebensunterhalt durch Abschreiben, Zimmervermieten und Garderobebewahren verdiente, etwas hätte bezahlen lassen sollen, so war sie bei diesem alljährlichen Ausflug — Sparsamkeit und vornehme Gesinnung schließen sich einander ja nicht aus — sein Gast. So erschien Otto auch in diesem Jahre.

„Seh' Dich nur erst,“ sagte Frau Möbes, indem sie ihm den Hut aus der Hand nahm und auf's Bett legte, „und sieh Dir Deinen Ueberzieher aus, ich werd' Dir eine Tasse Kaffee kochen.“

„Ich habe schon getrunken, Tante, ich danke, es ist nicht notwendig,“ erwiderte Otto.

„Gluth hab ich doch noch,“ sagte Frau Möbes, indem sie schon am Ofen stand — „ich leg' bloß ein paar Scheite Holz auf. Das kostet ja nichts. Ich trink auch noch eine mit.“

„Ich komme, Tante, wegen nächsten Freitag,“ begann Otto, indem er dabei im Spiegel seinen genau über dem rechten Auge sorgfältig gezogenen Scheitel betrachtete und es — Hächchen, das darüber stand, nachdem er sich die Handschuhe ausgezogen hatte, wieder an seinen ihm zukommenden Platz versetzte.

„Ich weiß schon, Otto,“ entgegnete Frau Möbes, wobei sie aus der Eichorienbüchse einen abgebrochenen Löffel hernahm und mit diesem eine Spitze des Gewürzes und dann ein halbes Loth Kaffee abmaß.

„Ich habe in meinem Buche nachgesehen, Tante, und schlage Dir diesmal Bichelsberg vor. Wir fahren bis Grunewald mit der Stadtbahn und von da gehen wir durch den Wald zu Fuß. Hin und zurück werden das acht Kilometer sein. Aber wenn Dir das zu viel ist, dann können wir auch eine andere Partie machen. Vielleicht nach Grünau. Nur gehen da Charfreitags die Dampfschiffe noch nicht, die gehen erst Pfingsten.“

„Aa, nee, laß man,“ sagte Frau Möbes, indem sie die Kaffeemühle in ihren Schooß nahm. „Bichelsberg ist gut und das Bischen Laufen schadet mir nichts. Jetzt ist's warm, da sind die ersten Sträucher raus und sonst hat man doch vom Frühjahr nichts.“

„Also Bichelsberg,“ bekräftigte Otto. Dann schwieg er; aber wieder strich er sich, wie vorher, über sein Haar. Es war, als hätte er noch etwas auf dem Herzen.

„Tante,“ sagte er plötzlich „ich bekomme von Ostern an Zulage.“

„Was kriegste?“ fragte Frau Möbes erstaunt. „Zulage? — Aha, da muß Einer erst die Jahre dazu haben?“

„Das schon. Aber ich bin bei einer Fortbildungsschule angemeldet. Da geb' ich jede Woche Abends vier Stunden, von Ostern an.“

„Da hast Du ganz Recht,“ erwiderte Frau Möbes, indem sie das kochende Wasser in den Kaffeebeutel goß, „weißt Du schon Eine?“

„Noch nicht. Ich habe doch keine Bekanntschaften. Deshalb wollte ich eben mit Dir darüber sprechen. Ich glaube, es ist am besten, wenn ich in der Zeitung ein Inserat aufbe. Alle Tage stehen doch solche Inserate drin. Glaubst Du nicht?“

„Ich weiß nicht,“ erwiderte Frau Möbes, „ich denke mir immer, die Inserate sind Mumpst.“

Hierin irrte sich Frau Möbes ganz entschieden. Denn auch ein Kollege von Otto hatte seine Frau durch ein Inserat gefunden und die Ehe war sehr glücklich ausgefallen. Uebrigens hatte Otto das Inserat im Entwurf bereits aufgesetzt. Er trug es bei sich und so las er es der Tante vor. Es war von ihm mit Rücksicht auf die zu bezahlende Wortzahl mit sorgfältiger Knappheit stilfirt worden und lautete: „Junger Mann, Lehrer, wünscht Heirath mit vermögendem Mädchen. Offerten unter —“ Das Uebrige füllte die Zeitung aus.

„Das hast Du fein ausgedrückt, dafür hast Du eben Deine Bildung und schaden kann es ja am Ende nicht,“ äußerte sich schließlich Frau Möbes.

„Das sag' ich mir doch auch,“ erwiderte Otto lebhaft, und wärmer werdend — „vermögendes Mädchen, das genügt doch auch.“

„Das genügt!“ sagte Frau Möbes bestimmt.

Otto mußte jetzt Kaffee trinken, dann stand er ziemlich eilig auf, er wollte das Inserat so bald wie möglich aufgeben. Vielleicht konnte er so am nächsten Freitag der Tante über die weitere Abwicklung schon eine Mittheilung machen.

Als er seinen Hut nahm, klopfte es. „Das ist bloß die Rosel,“ sagte Frau Möbes, und ging, um zu öffnen.

„Was für eine Rosel?“ fragte Otto betroffen.

„Ach richtig, Du kennst sie ja noch nicht. Warum kommst Du eben so selten. Ich hab' ihr doch das andere Zimmer abvermietet.“

Otto zeigte ein Unbehagen. Trotz seines Planes, sich zu verheirathen, hatte die Aussicht, so plötzlich und unvermittelt mit einem fremden weiblichen Wesen hier zusammenzutreffen, etwas Genüßliches für ihn, aber ein Entrinnen gab es nicht, denn schon öffnete die Tante die Thür.

Wenn Rosel auf den Kirchhof ging, zog sie ihren besten Staat an. Natürlich Schwarz. Der einarrtge alte Friedhofswächter mit den Kriegsbenedictinzen auf der Brust, der immer am Thore stand, kannte sie schon und während er die anderen Kirchhofbesucher meistens gleichgiltig an

sich vorbeiließ, gehörte Rosel mit zu den Bevorzugten und er grüßte sie immer freundlich. Rosel hatte heute einen Kranz von Lorbeer und von ihren schönsten Rosen auf dem Grabe niedergelegt. Es war der Mutter Geburtstag und sie hatte länger als sonst an dem Grabe gestanden. Ihr Leben war nun wieder eingerichtet. Den Einkauf an der Börse besorgte Frau Möbes und an Stelle ihrer früheren Lokale hatte Rosel andere gefunden, wenn es ihr auch schwer genug geworden war, schon deshalb, weil die Besitzer oft das Hausiren in ihren Lokalen nicht erlaubten. So war es ihr anfänglich auch in einem Lokal, das unter den Linden lag, ergangen, wo sie auch der Wirth hinausweisen wollte, bis sich einige alte Herren, die an einem Tisch zusammensaßen, freundlich ihrer annahmen, sodas sie nun jeden Abend dorthin gehen durfte — immer zwischen sechs und sieben, das war die Zeit, wo die alten Herren sich an ihrem Tisch versammelten — und dort hatte sie nun ihre beste Kundschast. So hatte sie wieder ihren Frieden, so war wieder alles gut.

Rosel klopfte bei Frau Möbes nur an, um sich zu ihrer Stube den Schlüssel geben zu lassen.

„Nun kannst Du Dir sie ansehen,“ sagte Frau Möbes zu Otto und zu Rosel gewendet, sprach sie — „das ist mein Neffe!“

Otto wurde bei dem Anblicke Rosels roth und verbeugte sich etwas luntlich. Rosel nickte ruhig und ganz unbefangen. Herren waren für sie nichts Ungewöhnliches.

„Eigentlich, Rosel, fällt mir ein,“ so setzte Frau Möbes hinzu — „könnten Sie am Charfreitag doch mit uns mit. Der Otto und ich, wir wollen nach Bichelsberg. Zu thun haben Sie doch am Nachmittag nichts und warum sollen Sie denn allein zu Hause bleiben? Schaden wird's Ihnen auch nichts, wenn Sie mal ein kleines Bergnügen haben und mal was Grünes sehen, nicht bloß immer die Cypressen und die Lebensbäume auf dem Kirchhof. Also Sie sind dabei? Was?“

Ein Bergnügen! Ein Festtag! Ein Ausflug in's Freie! Wie lange war so etwas für Rosel her. Und der Frühling war da. Selbst auf den Gräbern hatte er gelauchet und in den noch kalten Werten hatten so lustig die Stare gezwitschert, als wäre die Welt in solchen Tagen bloß zur Freude da.

„Es geht doch nicht, Frau Möbes,“ erwiderte Rosel — „ich hab' doch noch Trauer.“

„Sie sollen doch nicht tanzen gehen. Ueberhaupt Musik, die giebt's doch am Charfreitag nicht,“ erwiderte Frau Möbes energisch, „es ist doch bloß ein Spaziergang und daß man, wenn man Durst hat, ein Glas Bier trinkt. Spazierengehen und ein Glas Bier trinken, das thun Sie sonst doch auch. Dabei kann Eins doch trauern, soviel es will. Also Sie machen mit?“

Rosel sah nach Otto hin, aber Otto wurde, als ihre so klaren, schon argen Augen sich so auf ihn richteten, nur wieder roth und er brachte kein Wort hervor.

„Vielleicht ist es dem Herrn nicht recht,“ erwiderte Rosel.

„Nanu, sag' ihr doch 'n Ton“, fuhr Frau Möbes ihren Neffen an.

Otto stammelte etwas, daß es ihm ganz gewiß recht sein würde, und so war Rosel endlich einverstanden. Otto sollte die beiden Damen also punkt zwei aus der Wohnung abholen — dann verabschiedete man sich.

„Er will nämlich heirathen“, sagte Frau Möbes zu Rosel, nachdem Otto gegangen war — „er hat Zulage gekriegt, aber er hat keinen weiblichen Umgang. Da ist es ganz gut, wenn Sie mit sind, da lernt er das ein bißchen.“

Dann setzte sich Frau Möbes wieder an ihre Schreibarbeit und Rosel ging in ihr Zimmer. Die Milchfrau aus dem Keller hatte ihr heute Morgen einen Myrthenstock gebracht. Er wollte ihr nicht gebehnen, die Blüthen fielen immer an ihm ab und Rosel sollte ihn deshalb in Pflege nehmen. Rosel hatte nun mal, was Blumen betraf, eine glückliche Hand, und dafür war sie in der ganzen Nachbarschaft bekannt. Die Milchfrau war nicht die einzige, die ihr ihre Blumentöpfe brachte.

Als Rosel den Myrthenstock betrachtete, dachte sie an den Kranz, den man aus Myrthen macht, und an Frau Möbes' Neffen, der heirathen wollte. Ob sie einen solchen Kranz wohl mal tragen würde? Nein! Nie! — (F. f.)

Verschiedenes.

— Im Hofmarschallamt des deutschen Kaisers wird genaue Rechnung über die Ausgaben geführt. Wie scharf die Rechnungen revidirt werden, kann man aus der Thatfache ersehen, daß der Restaurateur vom Dammtorbahnhof in Hamburg, Peter Harms, vor kurzem mit dem Stempel der königlichen Silberkammer in Berlin eine Postanweisung über 10 Pfennige erhielt, um die Herr Harms sich für die Belästigung des Kaisers und dessen Hofstaat bei seiner letzten Anwesenheit in Hamburg zu seinen Ungunsten verrechnet hatte. Herr Harms hat den Abschnitt der Postanweisung als historisches Andenken mit dem von der Post ausgehändigten 10-Pfennigstück in seinem Restaurationsaal an die Wand nageln lassen.

— Graf Gebhard Blücher, der nach langen Irrfahrten kürzlich in einem amerikanischen Krankenhause wieder aufgefunden wurde, ist, wie sich jetzt herausgestellt hat, kein Urentel des Feldmarschalls und auch nicht der Sohn des gegenwärtigen Fürsten Blücher, der auf einer Insel im Aermelkanal bei Guernsey seinen Wohnsitz hat und durch seine Zwitterigkeiten mit seinen Söhnen wiederholt von sich reden machte. Jener Graf Gebhard Blücher, dessen Auffindung in einem amerikanischen Krankenhause kürzlich berichtet wurde, gehört der Familie Blücher-Biehlow an. Er wurde von den amerikanischen Blättern vermuthlich deshalb als Sohn des Fürsten Blücher bezeichnet, weil auch dessen ältester Sohn den Vornamen Gebhard führt.

— [Von der Mode.] Die Pariser Kleiderkünstler sind zur Zeit emsig dabei, ihre Modelle für das Frühjahr herzustellen. Die neuen „Schöpfungen“ lassen in hohem Maße den Stil Ludwigs XVI. erkennen. Die Kleiderdicke werden in der kommenden Saison keine so außergewöhnliche Länge aufweisen, wie es noch augenblicklich der Fall ist. Eine modern gekleidete Dame wird also in Zukunft nicht mehr so ängstlich darauf zu achten haben, daß sie sich nicht auf den vorderen Saum tritt und eine höchst ungraziöse Niederlage erleidet. Auch die

futteralartige Enge der oberen Hälfte des Rockes fängt bereits an, unmodern zu werden, und die sonst nur auf den unteren Bolant beschränkte Weite macht sich schon hoch über dem Knie recht auffällig bemerkbar. Vor allen Dingen aber muß die wirklich vornehme Modedame für die nächste Zeit darauf verzichten, jenes leise Rauschen und Knistern hören zu lassen, das bisher die verborgene Eleganz des Kostüms verrieth. Futter von rauschender Seide zeigt augenblicklich von schlechtem Geschmack. Da aber die Röcke gefüttert sein müssen, verwendet man Atlas und weiche Moireestoffe, aus denen auch die Jupons gefertigt werden.

Bromberg, 26. Februar. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen 135—143 Mark. Roggen, gesunde Qualität 123 bis 128 Mark. feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 116—120 Mark. — Braugerste 120—130 Mark. — Hafer 116—120 Mark. — Erbsen, Futter, nominell ohne Preis, Koch- 135—145 Mark.

Posen, 26. Februar. (Marktbericht der Polizeidirektion.)

Weizen Mark. — bis —, Roggen Mark. 12,90—13,20. — Gerste Mark. — bis —, Hafer Mark. 12,50 bis 13,00.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.

Berlin, den 26. Februar 1900.

Fleisch. Rindfleisch 35—60, Kalbfleisch 33—73, Hammelfleisch 45—53, Schweinefleisch 40—49 Mark per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 75—100, Speck 45—60 Bfg. per Pfund.

Wild. Rehwild 0,40—0,80 Mark, Wildschweine 0,38 Mark, Ueberläufer, Frischlinge — Mark, Kaninchen p. St. 0,50—0,70 Mark, Rothwild — Mark, Damwild — Mark p. 1/2 kg, Hagen — Mark per Stück.

Wildgänse. Wildenten 1,25 Mark, Seeenten — Mark, Waldgänse — Mark, Rebhühner — Mark p. Stück.

Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück — Mark, Enten, p. St. — Mark, Hühner, alte 1,20—1,80, junge — Mark, Tauben 0,40—0,55 Mark per Stück.

Geflügel, geschlacht. Gänse, junge — Mark, Enten 1,50—2,45 Mark, Hühner, alte 0,80—2,25, junge 0,60—1,20, Tauben 0,30—0,80 Mark p. Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 70, Zander —, Barsche —, Karpien 60, Schleie —, Bleie —, bunte Fische —, Aale —, Wels — Mark ver 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Lachs 190—240, Lachsforellen —, Hechte 43—53, Zander —, Baride 34—43, Schleie —, Bleie 22—24, bunte Fische —, Aale — Mark p. 50 Kilo.

Getr. Frische Landeier 3,00—3,50 Mark p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 97—102, IIa 93—96, geringere Posbutter —, Landbutter 70—80 Bfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 65—70, Bamberger —, Münster 50—60 Mark per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. magn. bon. 2,25—2,60, neue lange —, runde 2,25—3,50, blane —, rothe 2,25—2,50, Kohlrüben p. Wd. 0,70—1,25, Werrrettich per Schock 8,00 bis 15,00, Petersilienwurzel per Schock 10—12, Salat per Mand. —, Mohrrüben, junge, p. Schockbunde —, Bohnen, junge p. Pfd. —, Wachsbohnen, p. 1/2 Kilogr. —, Biringkohl p. 50 Kilogr. —, Weikohl p. 50 Kilogr. 5,00—5,50 Mark, Rotkohl p. 50 Kgr. 6—9, Zwiebeln p. 50 Kgr. 5,50—6,00 Mark.

Obst. Pflaumen, per 50 Kilogramm: Biefige, Bauern- — Mark, Böhmische — Mark, Apfel per 50 Kilogramm: Grauensteiner — Mark, Italienische 12—20 Mark, Trivler 12—22 Mark, biefige, Tafel- 15—25 Mark, Rusäpfel 9—12 Mark, Birnen, per 50 Kilogr.: Biefige, Tafel- — Mark, biefige, Koch- — Mark, Kaisertronen — Mark, Bergamotte — Mark, Napoleons-Butter —, Grumböwer — Mark.

Centralstelle für Viehverwerthung der Preussischen Landwirtschaftskammern, Berlin W.

Schlachtviehpreise nach Lebendgew. in Berlin am 24. Februar auf Grund amtlicher Marktberichte zusammengestellt.

Auftrieb: 4928 Rinder, 1402 Kälber, 8376 Schafe, 8873 Schweine. — Tendenz: Rinder: langsam. Kälber: langsam. Schafe: ruhig. Schweine: ganz ruhig.

Table with columns for animal types (Dahsen, Bullen, Färsen und Kühe, Kälber, Schafe, Schweine) and their respective prices per unit.

Table with columns for animal types (Dahsen, Bullen, Färsen und Kühe, Kälber, Schafe, Schweine) and their respective prices per unit.

Magdeburg, 26. Februar. Zuderbericht.

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,60—10,70. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,15—8,35. Schwach. — Gem. Melis I mit Faß 23,25. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 24. Februar. (N.-Anz.)

Stargard i. P.: Weizen Mark. 14,40. — Roggen Mark. 13,20 bis 13,30. — Gerste Mark. 12,50 bis 13,00. — Hafer Mark. 12,00, 12,20 bis 12,40. — Kolberg: Weizen Mark. 12,00, 12,50, 13,00, 13,50, 14,00 bis 14,50. — Roggen Mark. 11,60, 12,00, 12,40, 12,80, 13,20 bis 13,60. — Gerste Mark. 11,00, 11,50, 12,00, 12,50, 13,00 bis 13,50. — Hafer Mark. 10,00, 10,40, 10,80, 11,20 bis 12,00.

TORIL Fleisch-Extract advertisement with logo and text describing the product's benefits.

Unsere neue Frühjahrs- und Sommer-Kollektion

ist zum Versandt gestellt.

Wir bitten Sie dieserhalb in Ihrem eigenen Interesse, bevor Sie Ihren Bedarf decken, unbedingt erst unsere Muster zu verlangen, um Preise und Qualitäten mit denen der Konkurrenz vergleichen zu können. Sie kaufen bei uns **direkt aus der Fabrik** und entgehen dadurch vollständig dem Zwischenhandel. Wir bieten in dieser Saison ganz hervorragende Neuheiten zu **äusserst billigen** Preisen und haben dieselben trotz horrender Steigerung der Wolle nicht erhöht.

Lehmann & Assmy, Spremberg L., Tuchfabrik.

Einzige Tuchfabrik Deutschlands, die ihre Fabrikate auch direkt an Private versendet.
Giro-Konto: Reichsbank. Telephon No. 59. Telegramm-Adresse: Tuchfabrik.

Hermann Laass & Co.
Maschinenfabrik u. Gießerei
Magdeburg-Neustadt,
empfehlen ihre mehrfach mit Staatsmedaillen und
Geldpreisen prämierten [19392]

Germania-Drillmaschinen
9' und 12' breit, in jeder Reihenanzahl,
Drillmaschinen, Köffel- und
Schöpfradsystem,
in jeder Spurbreite und Reihenanzahl,
Hand-Drillmaschinen für alle Sämereien.

Preisgekrönte
Universal-
Patent-Kaiser-
Sack-Maschine.
Einstimmig glänzende
und lobend lautende
Gutachten. Nachweis-
lich eine Maschine,
welche allen Anfor-
derungen entspricht.

Für die Gesamtleistung beim Schaden von
Getreide und Rüben den höchsten Preis von
500 Mark und einen zweiten Preis von 200 Mark
für Schaden von Rüben von der deutschen Land-
wirtschaftsgesellschaft erhalten.
Glänzende Zeugnisse. Preislisten gratis.

1897 Goldene Medaille 1897, Sächl.-Ehrl.-Ausstellung, Leipzig.

System: nachr. Loewe, Ver-
lin, D. R. P. 88874, leistet
unter Garantie in den
schwierigsten, selbst ganz ver-
alteten Fällen glänzenden
Erfolg, empfohlen durch die
ersten ärztlichen Kapazitäten
Alleiniges Depot für West-
preußen: 24761

Hahn & Loebel, Danzig, Pannasche.

NÄHRSTOFF HEYDEN
Appetitregend.
Eminentes Kräftigungsmittel für Schwäch-
liche, Kinder, Magere, Blutmangel, Reconvalescenten, Appetitlose u. s. w.
Kraftquelle für körperlich und geistig stark Angestrenzte.
Täglich 2-4 gestrichene Kaffeelöffel voll, am besten in Cacao, bewirken
starke Steigerung des Appetits, der Kräfte und bei stillenden Frauen
Vermehrung und Verbesserung der Milch. Dementsprechend nehmen
auch die Säuglinge viel schneller an Gewicht zu, sobald die Mutter
NÄHRSTOFF HEYDEN geniesst.

NÄHRSTOFF HEYDEN
ist ein aufgeschlossener Eiweiss-
stoff, der keinerlei Verdauungs-
arbeit mehr bedarf, sondern direkt
resorbiert, direkt zur Bildung von
Blut und Muskelsubstanz ver-
wertet wird.

Erhältlich in Apotheken
und Drogen-Handlungen.
Chemische Fabrik
von HEYDEN
Radebeul-Dresden.

Roststabgiesserei von L. Zobel, Bromberg.
Liefert als Specialität
Hartguss - Roststäbe
von feuerbeständigem
Material. [2713]
Unübertroffen a. Haltbarkeit.
Grosse Kohlenersparnis

**Normalspurige
Anschlußgleise**
Normalspurige Weichen- und Dreh-Scheiben
Liefen billigst einschließlich aller Vermessungs-
Erd- und Verleaguungsarbeiten, nach Vorschrift
der Eisenbahnbehörden. [19501]

Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke
G. m. b. H.
Danzig, Sandgrube 27a.

für Automobilen für Equipagen

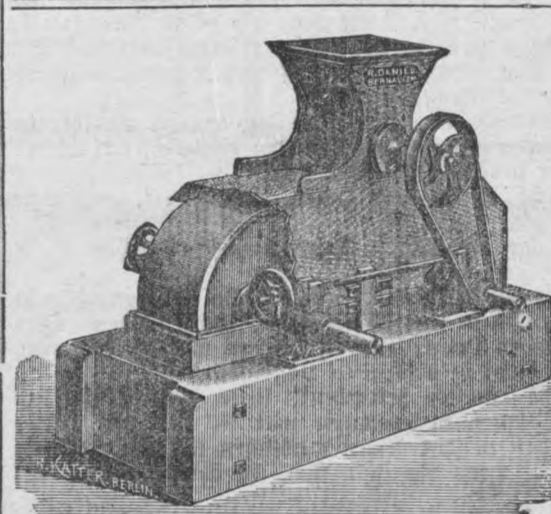
Der schnellste, leichteste und dauerhafteste Reifen ist und bleibt 1746:

Continental Pneumatic

— Garantie für jeden Reifen —

für Fahrräder

CONTINENTAL CAOUTCHOUC & GUTTAPERCHA CO., HANNOVER.



**Borquetschwalzen-
stuhl**
neuester Konstruktion, für [2442]
Mühlen, sowie für große Güter etc.
zu dem billigen Preis von Mk. 275 und
Mk. 300, in solider Ausführung und
großen Leistungen, empfiehlt

R. Daniel,
Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt
in Bernau bei Berlin.
Gesch. Anfragen sind an den Vertreter
Th. Bühlmann,
für Mühlenbau, Bromberg,
Mittelstraße 61, zu richten.

8049) Ein kompletter Rohr-
webstuhl nebst Zubehör
wegen Aufgabe des Geschäftes
preiswerth zu verkaufen.
H. R. Ender, Rohrweber,
Br.-Holland.

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**

Unübertreffliches
Wash- u. Bleichmittel.
Allein echt mit Namen
Dr. Thompson
und Schutzmarke Schwan.
Vor Achtung!
Nebenamtlich.
Alleiniger Fabrikant:
Ernst Sieglin,
Düsseldorf. [5766]

Laaeké's neue schmiedeeiserne Wiesenegge
mit patentirter Zahnbefestigung [1092]
ohne Anwendung von Schraube und Mutter.

Hat sich bei viel-
seitiger Gebrauchs-
fähigkeit auf Wiese
und auch Acker,
vorzüglich Arbeits-
leistung und Dauer-
haftigkeit seit einer Reihe von Jahren glänzend bewährt

Prospecte portofrei und unentgeltlich.
Gross & Co., Leipzig-Entritzsch.

Unübertroffen
sind Holsteinische
Schinken, Fleisch-
u. Wurstwaren,
Postcolliversandt
zu Engrospreisen.
Man verlange Preisliste.

H. GLANDER
Fabrik fein. Fleischwaren
Jtzehoe (Holst.)

**„Krätzig's“
Milchcentrifuge**
Fabrikat allerersten Ranges.
Scharfe Entrahmung,
einfache Konstruktion,
leichter, geräuschloser Gang.
Alleiniger Fabrikant
Carl Krätzig
Löwenberg, Schles.
Vertreter gesucht. [3453]

100% Verdienst!
1000 St. 4 Pfg.-Cigarren Mark 20,-
1000 St. 5 Pfg.-Cigarren Mark 25,-
1000 St. 6 Pfg.-Cigarren Mark 30,-
1000 St. 7 Pfg.-Cigarren Mark 35,-
1000 St. 8 Pfg.-Cigarren Mark 40,-
1000 St. 9 Pfg.-Cigarren Mark 45,-
1000 St. 10 Pfg.-Cigarren Mark 50,-
1000 St. 12 Pfg.-Cigarren Mark 60,-
1000 St. 15 Pfg.-Cigarren Mark 75,-
1000 St. 20 Pfg.-Cigarren Mark 100,-
Probekisten à 100 Stück zu Millenpreis.
Versand nur gegen Nachnahme
F. Lücke, Bruchl. Westf. 159.

Apfelsinen
sehr süße, saft., aromatisch. Früchte,
der Vorrath 30 bis 40 Stück
Inhalt, franco 3 Mk.

Blutapfelsinen
das Beste, was es giebt, der Post-
korb franco 4 Mk., empfiehlt und
versendet **Daniel Hoffmann,**
Breslau, Kantstr. 12 [3809]

Birken-Hundholz
feinere Stangen, diverse Brenn-
hölzer, sowie trockene, feinerne
Stamm Bretter u. Bohlen, 26 mm
starke besäumte Schal Bretter u.
Sägespäne empfiehlt [458]
Fr. H. Inke, Dampf- u. Holz-
walbe per Raitau Westf.

Große Betten 12 Mk.
mit rothem, grau-rothem
oder weiß-rothem Zuleit
u. gereinigten neuen Federn (Ober-
bett, Unterbett u. zwei Kissen).
In besserer Ausführung Mk. 15,-
desgleichen 1/2-Schlafz. 20,-
desgleichen 2-Schlafz. 25,-
Berand bei feier Verpackung
gegen Nachnahme. Rücksendung
oder Umtausch gestattet.
Heinrich Weisberg,
Berlin NO., Landsbergerstr. 39.
Preisliste gratis und franco.

Meggeworfen

ist jeder Pfennig, den ich für
Einreibungen aller Art ausbe,
um einen Bart zu erlangen.
Prüfe die ärztlichen Anweisungen
und Recepte zur erhöhten Er-
zeugungsfähigkeit der Bart-
partillen von Dr. med. Earlek
vom Kaiserl. Patentamt aus-
drücklich als „erzeugungsfähig“
geklärt. Garantie Rückzahlung.
Gegen 30 Pfg. direkt vom
Schutzhaber **Dr. R. Th.
Meinenreis, Dresden 39.**

Postkarten mit Ansicht
Liefert nach eing. sandt. Pho-
topapier etc. in vorzüglicher
Ausführung. 15 Karten
gegen 30 Pfg. Marken. [389]
J. H. Jacobsohn, Danzig,
Papier- u. Großhandlung.
Eigene Buchdruckerei mit
electr. Betriebe.